Erscheint täglich.

Preis.
durch die Boten M. 2,
durch die Post M. 2,20
per Quartal,
monatlich 67 Pfennig.

Anzeigen:
Petitzeile oder Raum 15 Pfg.
Minimum 2 Zeilen.
Reklamen 50 Pfg.
Fernsprechanschluß Nr. 1028.

Düsseldorfer Volksblatt.

Haupt-Expedition:
Bastionsstraße 14.

Filial-Expeditionen:
Friedrichsplatz 6,
Friedrichstr. 42, Hafenstr. 11,
Kölnerstr. 299, Neußerstr. 50,
Oststr. 76, Schadowstr. 35,
Schützenstr. 1.

Agenturen:
Annoncen-Bureaus in allen größeren Städten.

Mit der illustrierten Beilage „Düsseldorfer Sonntagsblatt".

Chefredakteur Dr. Ed. Hüsgen. Verantw. Redakteur: Ludw. Weber in Düsseldorf. Druck und Verlag des Düsseld. Volksblattes, Gesellschaft m. b. H. in Düsseldorf.

Nr. 346. Samstag, 22. Dezember 1894 (Beata). 28. Jahrg.

Erstes Blatt.

Deutsches Reich.

* Im preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe wird beabsichtigt, die Wirkungen der im Jahre 1891 abgeschlossenen Handelsverträge, also hauptsächlich der Verträge mit Oesterreich-Ungarn, Italien, Belgien und der Schweiz, übersichtlich zusammenzustellen.

* Gegenüber der Umsturz-Vorlage bestand und besteht erfreuliche Uebereinstimmung in der Centrumsfraktion und zwischen der Centrumsfraktion und der katholischen Presse. Die übereinstimmende Meinung geht dahin, die Vorlage enthalte Annehmbares, Unannehmbares und Annehmbares; sie sei also nicht von vornherein von der Hand zu weisen, sondern eingehend zu prüfen, und das Annehmbare und Gebesserte in Verbindung mit einigen Zusätzen zum Schutze der religiös-sittlichen Grundlagen unseres Staats- und Volkslebens zu votieren. Daß ein Centrumsblatt sich für einfache Verwerfung der Vorlage ausgesprochen, ist nicht bekannt, wohl aber hat das Blatt „Der Westfale" sofort die Verwandtschaft der Vorlage mit den bekannten Worten des Herrn Weihbischofs Schmitz nahezulegen gesucht, und dann vor einigen Tagen auch unsere Bischöfe und ihre Vorstellung beim Grafen Caprivi in dasselbe Verhältnis zur Vorlage zu bringen gesucht. Wie vollständig unberechtigt und ohne jeden positiven Rückhalt der Westfale bei diesem Vorgehen gehandelt hat, ergibt sich aus dem Folgenden. Der „Westfale" hatte wortlich vor einigen Tagen geschrieben:

Die Umsturzvorlage wird von einigen kleinern Centrumsblättern (Welchen z. B.?) in einer Weise bekämpft, als handele es sich dabei um Knebelung jeder oppositionellen Regung. (Ist bei einigen Paragraphen durchaus wahr, aber nicht allgemein.) Demgegenüber sei daran erinnert, daß der selige Windthorst bei Bekämpfung des sogenannten Sozialistengesetzes als Ausnahmegesetz eine Lücke in der Gesetzgebung zugegeben und die Regierung ersucht hat, dem Reichstage getrost eine Verschärfungsvorlage zugehen zu lassen, falls die Regierung meine, mit der Umsturzpartei sonst nicht fertig werden zu können. Bedingung jedoch sei, daß sich die Vorlage auf dem Boden des gemeinen Rechts bewege. Das war die Meinung des alten Windthorst in der Sache! Wir können aus Eigenem hinzufügen, daß eine Eindämmung der maßlos hetzerischen Agitation der Sozialdemokratie, die weder Religion noch Zucht und Sitte respektiert, durch gesetzgeberische Maßregeln durchaus im Wunsche und Willen des preußischen Episkopats liegt. Es ist uns bekannt, daß die preußischen Bischöfe auf ihrer letzten Konferenz in Fulda eine darauf zielende Vorstellung an den Grafen Caprivi gelangen ließen. Wir glauben, die Anführung dieser Thatsache dürfte für jedem Katholiken zur Orientierung genügen.

So mit genauer Beibehaltung der Sperrungen der Westfale. Der letzte Satz genügt zum Beweise, daß der Schreiber kein Verständnis hat von den Dingen, um die es sich handelt. Auf einen ihm sofort in der westlichen Centrumspresse gemachten Vorwurf antwortete neuerdings „der Westfale":

Daß von der dem Reichstage jetzt vorliegenden Umsturzvorlage in der Eingabe der Bischöfe keine Rede gewesen sein kann, ist selbstverständlich, denn zur Zeit der Fuldaer Zusammenkunft (22. August) war die Regierung über ihr Vorgehen in der Sache wohl selbst noch nicht klar, geschweige denn, daß die Vorlage den Oberhirten bekannt gewesen sein sollte. (Dann durfte das Aktenstück der Bischöfe auch nicht ohne weiteres für die Vorlage verwertet werden). Wohl aber darf man sagen, daß der Wunsch der Bischöfe sich im Wesentlichen in ähnlicher Richtung bewegt, wie die von der Regierung vorgeschlagenen Verschärfungen des Strafgesetzbuches. Wir schließen das aus der schon einmal von uns citierten Crefelder Rede des hochw. Herrn Weihbischofs von Köln Schmitz.

Hier ist also klipp und klar gesagt, daß „der Westfale" die Vorstellung der Bischöfe an den Grafen Caprivi nicht kannte und nicht kennt, weder im Wortlaut noch nach einem Bericht, sondern er „schließt" auf den Inhalt aus der Rede des Herrn Weihbischofs Schmitz. Und zudem ist diese letztere für die Vorlage ebensowenig zu verwerten, als die Eingabe der Bischöfe. Mit diesen und unseren früheren Ausführungen kann der Schaden wieder als repariert gelten, den „der Westfahle" mit seiner ungeschickten Schreiberei angerichtet hatte.

* Der dem Reichstag zugegangene Gesetzentwurf über die Verhältnisse der Flößerei nimmt vielfach Bezug auf den demnächst zu erwartenden Entwurf zu einem Binnenschifffahrtsgesetz. Im Interesse der praktischen Anwendung hat man geglaubt, die verhältnismäßig einfachen Vorschriften für die Flößerei in einem besonderen Gesetzentwurf zusammenzufassen. Der 32 Paragraphen umfassende Entwurf handelt von der privatrechtlichen Verantwortlichkeit des Floßführers, von dem Dienstverhältnis desselben, den Rechtsverhältnissen der Floßmannschaft und vom Bergelohn. Dem Bundesrat wird die Befugnis beigelegt, Bestimmungen über den Befähigungsnachweis der Floßführer zu treffen. Bezüglich der Flößerei auf Wasserstraßen, auf welchen eine regelmäßige Schiffahrt nicht stattfindet, soll diese Befugnis der Landesregierung zustehen. Ein Floßmann, welcher dem Antritt oder der Fortsetzung des Dienstes sich rechtswidrig entzieht, kann auf Antrag durch die Polizeibehörden zwangsweise zur Erfüllung seiner Pflicht angehalten werden.

Lokales und Provinzielles.

Düsseldorf, 22. Dezember.

**Die Weihnachtsferien an den Volksschulen des Düsseldorfer Bezirks dauern in diesem Jahre auf Anordnung der Königl. Regierung nicht wie früher bis zum 2., sondern bis zum 3. Januar. Damit ist endlich der Volksschule das gewährt, was für die höheren Schulen schon längst bestimmt war: ein freier Tag nach dem Feste. Lehrer und Schüler sind fürderhin infolge dieser dankenswerten Einrichtung, falls sie verreisen, nicht mehr genötigt, den Feiertag zur Rückreise benutzen zu müssen.

* Börse zu Düsseldorf. In der am Donnerstag stattgehabten 12. ordentlichen Hauptversammlung erstattete der Vorsitzende, Herr Kommerzienrat H. Lueg-Düsseldorf, den Jahresbericht, dem wir folgendes entnehmen:

Die „Börse zu Düsseldorf" zählte als Mitglieder in diesem Jahr 83 Firmen und 140 Personen gegen 96 Firmen und 185 Personen des Vorjahres. Die Börsenversammlungen fanden auch in diesem Jahre regelmäßig zweimal in jedem Monat statt; der Besuch derselben hat infolge der Uebernahme des Kohlenverkaufs durch das Syndikat Essen merklich abgenommen.

Für den Verkehr der Eisenindustriellen hat dagegen die Bedeutung unserer Börse nicht abgenommen und es ist nicht unwahrscheinlich, daß auch andere Geschäftszweige demnächst der Börse Interesse zuwenden werden.

Der rheinisch-westfälische Kohlenbergbau stand unter dem Zeichen der gemeinsamen Verkaufsstelle, welche im Februar 1893 begründet, im Laufe dieses Jahres ihre volle Wirksamkeit entfalten konnte. Die Förderung ist in den ersten 10 Monaten gegen das Vorjahr nicht unerheblich, nämlich um 5,7 Prozent gestiegen; da aber von den um das Jahr 1889 in Angriff genommenen zahlreichen Schächten mittlerweile die meisten abgeteuft und in Betrieb gekommen sind, da ferner auch die alten Schächte zum Teil sich neu ausgerüstet haben, so ist trotz der absoluten Zunahme der Förderung das gesamte zu Tage geförderte Quantum gegenüber der Steigerung der Leistungsfähigkeit zurückgeblieben und waren, namentlich in den sogenannten stillen Monaten, merkliche Einschränkungen nötig, um Förderung mit Absatz in Einklang zu bringen. Der durchschnittliche, in den letzten Monaten erreichte Tagesversand war dagegen höher als je zuvor; die Eisenbahn vermochte den Ansprüchen der Zechen nicht immer zu genügen, und es machte sich stellenweise wieder Wagenmangel bemerkbar. Die Preise sind vom Kohlensyndikat während des Jahres auf annähernd gleicher Höhe gehalten, nur in einzelnen Sorten sind kleine Steigerungen vorgenommen worden.

Unter den großen Verbrauchern der Eisenindustrie, welche selbst keine Kohlengruben und Hochöfen besitzen und mit einem Teil ihres Absatzes auf den Weltmarkt angewiesen sind und mit den Preisen desselben zu rechnen haben, ist man vielseitig der Ansicht, die jetzigen Rohmaterialienpreise seien angesichts der außerordentlich gedrückten Preislage, welche den Markt für Eisenfertigfabrikate schon seit einiger Zeit beherrscht, unangemessen hoch; es besteht daher von dieser Seite der dringende Wunsch nach einer Ermäßigung der Kohlen- und Roheisenpreise. Man befürchtet, daß wenn kein Entgegenkommen gezeigt werde, Betriebseinschränkungen die notwendige Folge sein würden.

Der Roheisenmarkt hat sich im Laufe des Jahres dem Umstand, daß der rheinisch westfälische Roheisenverband mit den Siegerländer Hochöfen ein Einverständnis erzielte, fest gehalten. Die Verbände hielten auch die Preise stetig. Die Preise für die hauptsächlichsten Fertigfabrikate der Eisenindustrie, wie Stabeisen, Draht und Bleche, für welche Verbände nicht bestehen, bröckelten dagegen langsam ab und sind gegenwärtig zumeist auf einem Tiefpunkt angelangt, welcher die Selbstkosten erreicht, sogar vielfach unterschreitet.

Die Eisen- und Stahlgießereien litten ebenfalls unter Arbeitsmangel und äußerst niedrigen Preisen: die Maschinenfabriken waren verschieden beschäftigt, neuerdings macht sich vielfach verstärktes Arbeitsbedürfnis geltend.

Die rheinisch westfälische Eisenindustrie hat, gezwungen durch die Schärfe des Wettbewerbs, nunmehr die äußersten Mittel erschöpft, um ihre Selbstkosten, welche durch Steuern und die socialpolitischen Abgaben hoch belastet sind, zu vermindern; will sie nicht zu Lohnherabsetzungen schreiten, so muß ihr durch Herabsetzung der Frachten — die einen erheblichen Teil der Selbstkosten bei der binnenländischen Lage der Werke ausmachen — entgegengekommen werden. Während alle Fabrikate im Preise in den letzten 20 Jahren ganz erheblich, teilweise sogar um 50 Prozent und mehr herunter gegangen sind, sind die Frachten mit wenig Ausnahme auf derselben Höhe geblieben, was um so weniger gerechtfertigt ist, als auch die Eisenbahnen in hohem Grade von der Ermäßigung der Materialpreise Nutzen ziehen.

Die erhoffte Kanalverbindung vom Rhein nach Dortmund ist abschläglich beschieden, die Ausführung der Moselkanalisierung hat noch keine Aussicht auf baldige Verwirklichung; als nächstliegende Abhülfe erscheint somit nur die Ermäßigung der Eisenbahnfrachten, und da der diesjährige Ueberschuß der Staatseisenbahn-Verwaltung die noch nie dagewesene Höhe von über 162 Millionen M. erreicht hat und dieser fast ausschließlich aus dem Güterverkehr herrührt, so erscheint es geradezu als eine Pflicht der Staatseisenbahn-Verwaltung, demselben Erleichterungen zu verschaffen.

* Herr Kapellmeister Zerbe ist stets bemüht, die Programme der Symphonie-Konzerte interessant zu gestalten. Am nächsten Samstag abend wird die schöne C-moll-Symphonie von Aug. Reißmann, welche in Gegenwart des Komponisten im vorigen Jahre das Publikum zu stürmischem Beifall veranlaßte, wiederholt werden.

Herr Reißmann weilt in unserer Stadt, um die Aufführung seiner Oper (im Januar) zum Benefiz des trefflichen Theaterkapellmeisters Goellrich abzuwarten. Zum Schluß des ersten Teiles kommt eine neue Orchesterkomposition von H. Willemsen zur Aufführung. Willemsen, unser begabter einheimischer Komponist, dessen Werke hier und in vielen anderen Städten stets beifällig angenommen wurden, hat sich in letzterer Zeit der symphonischen Dichtung zugewandt. Dem neuesten, am Samstag zum ersten Male zu Gehör kommenden Werke, **„Das jüngste Gericht"**, liegt folgende Erklärung zu Grunde: „Todesringen des letzten Wesens; Erstarrung der Erde; der Himmel öffnet sich; die Posaunen des jüngsten Gerichts; Erdbeben; die Seelen der Erschlafenen entschweben dem Schoße der Erde zum Throne des höchsten Richters; die Bösen stürzen in den Abgrund ewiger Verdammnis; den Guten wird das Himmelreich, sie lobpreisen die Herrlichkeit Gottes." — Das neue Werk wird im nächsten Monat in Hannover und darnach in anderen Städten zur Aufführung gelangen.

* Am Sonntag den 30. d. M. wird den Mitgliedern der „Constantia" eine kleine Ueberraschung bereitet, indem Herr Jäkel am genannten Abend seine hübschen Lichtbilder mit begleitendem Text vorführen wird. Es sind prächtige Ansichten vom hl. Land, Darstellungen aus der hl. Geschichte, verschiedener anderen interessanten Landesteile und Begebenheiten, besonderer Merkwürdigkeiten usw. Herr Jäkel dürfte um so mehr auf zahlreichen Besuch rechnen, als seine Leistungen bereits mehrfach bei Geistlichen und Vereinen volle Anerkennung gefunden haben. Für diesen Abend hat der Vorstand in liebenswürdiger Weise auch Nichtmitgliedern den Eintritt gestattet, falls sie sich durch Mitglieder einführen lassen. Um die entstehenden Kosten zu decken und gleichzeitig dem Veranstalter auch nach dieser Seite hin den Dank für seine Liebenswürdigkeit abstatten zu können, wird eine Tellersammlung veranstaltet werden. Alles Nähere wird durch Programme, welche am Eingang des Saales erhältlich, und durch Anzeige in diesem Blatte bekannt gegeben.

* Ausstellung des Vereins „Canaria". Vom 23.—26. d. M. veranstaltet der durch seinen edlen Zweck — Pflege und Schutz unserer Singvögel, sowie durch Aushängen von Nistkästen und Errichtung von Futterplätzen im Hofgarten und in sonstigen Anlagen unserer schönen Düsseldstadt — bereits sehr bekannt gewordene Verein „Canaria" in den luftigen Sälen zum Kurfürsten, Flingerstr. 36, eine große Ausstellung selbstgezüchteter edler Kanarien-, sowie ausländischer Sing- und Ziervögel, verbunden mit einer Ausstellung zweckmäßiger Käfige, sowie den verschiedenartigsten Sämereien und auf Pflege, Behandlung 2c. der Tiere bezug habende Schriften. Allen Freunden und Liebhabern der gefiederten Welt können wir den Besuch dieser Ausstellung nur anempfehlen. Durch die Einrichtung einer Verkaufshalle ist es dem Publikum ermöglicht, zu mäßigen Preisen gesunde, tadellose Tiere zu erstehen. Außerdem gelangen 60 der edelsten Sänger zur Verlosung; die Eintrittskarte à 50 Pfg. dient zugleich als Los. Wir wünschen dem Vereine besten Erfolg.

]:[Sitzung des Schöffengerichts vom 21. Dezbr. Der Kaufmann Richard B. war angeklagt, an einem Sonntage nach 2 Uhr noch in seinem Laden Kleider verkauft zu haben. Der Angeklagte behauptete, die Käufer seien vor 2 Uhr schon im Laden gewesen, und hätten zu lange ausgesucht. Das Schöffengericht erkannte auf eine Geldstrafe von 6 Mark. — Die bereits vorbestrafte Margarete G. aus Eller wurde wegen Uebertretung polizeilicher Vorschriften und wegen Verübung groben Unfugs zu einer Haftstrafe von 6 Tagen verurteilt. — Die Margarete Sp. aus Schiefbahn ist die Person, welche in voriger Woche nachts von einem Schutzmanne auf der Straße betroffen wurde, obdachlos, dann die Angabe ihres Namens verweigerte. Sie ist oft vorbestraft, dabei wegen Urkundenfälschung mit 2 Jahren, wegen Diebstahls mit 15 Monaten Gefängnis. Sie war heute der Landstreicherei angeklagt. Das Schöffengericht verurteilte die Sp. zu 4 Wochen Haft. — Unternehmer Rudolf T. aus Röhrdorf, Kreis Jülich, in Düsseldorf wohnend, war angeklagt, sich der Unterstützung seiner alten Mutter entzogen zu haben, obgleich ihm die Pflicht gesetzlich oblag. Der Angeklagte, der mitunter 30 Arbeiter beschäftigt, sagte, er sei nicht in der Lage, seine Mutter unterstützen zu können. Der Herr Amtsanwalt beantragte gegen den Angeklagten 10 Tage Haft, das Schöffengericht erkannte auf 2 Tage Haft. — Wegen unterlassener Straßenreinigung wurde der Heinrich N. durch Strafverfügung in eine Geldstrafe von 2 Mark genommen, wogegen er gerichtliche Entscheidung beantragte, er behauptete, es sei gefegt worden. Das Schöffengericht erkannte auf 2 Mark und die Kosten. — Der Antrag eines Droschkenkutschers auf gerichtliche Entscheidung gegen einen polizeilichen Strafbefehl wurde zurückgewiesen, weil derselbe verspätet eingelegt war. — Mehrere andere Einreden wurden kostenpflichtig verworfen, einige Sachen wurden vertagt. — Witwe Wilhelm N. war angeklagt, eine Quartiergängerin gehalten zu haben, ohne im Besitze der erforderlichen Räume zu sein. Sie erhielt eine Geldstrafe von 3 Mark, event. einen Tag Haft. — Der 12 Jahre alte August J. und der 11 Jahre alte Otto A. in der Rethelstraße haben zwei Hunde gefangen und verkauft. Dieses Diebstahls war August J. angeklagt, Otto A. ist noch nicht strafmündig. Die Väter der Knaben waren angeklagt, ihre Kinder von Diebstählen nicht abgehalten zu haben. Das Schöffengericht verurteilte den August J. zu einem Verweise, der Vater Heinrich J., wurde freigesprochen, Karl A. wurde zu 2 Tagen Haft verurteilt.

]:[Sitzung der Strafkammer vom 21. Dezember. Des Betruges und der Pfandverschleppung war angeklagt der zu Düsseldorf wohnende Steindrucker Oskar B. Derselbe hat einen Kaufmann in Berlin um eine Maschine im Werte von 500 Mark betrogen, später gepfändete Maschinenteile 2c. verkauft. Nach dem Antrage des Herren Staatsanwalts wurde B. zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt und gleich verhaftet. — Marzell Sch., Peter G. und Heinrich G. aus Rheydt waren angeklagt, am Abende des 29. September gemeinschaftlich den Joseph Schwerhart mißhandelt zu haben, der erste Angeklagte mit einem Messer. Schwerhart wurde durch den Messerstich bedeutend verletzt. Der Angeklagte Marzell Sch. wurde zu einer Gefängnisstrafe von 18 Monaten verurteilt, die beiden anderen wurden freigesprochen. — Der 20 Jahre alte Tagelöhner Franz Wilhelm H. zu Düsseldorf war angeklagt, am Abende des 30. Oktober den Monteur Peter Karl Funke vermittelst eines Messers mißhandelt zu haben. Er gab das auch zu, behauptete jedoch, er habe aus Notwehr gehandelt. Der Monteur ist durch den Stich erheblich verletzt worden, nach dem Gutachten des Arztes hatte derselbe einen lebensgefährlichen Stich in die rechte Seite erhalten, der in die Bauchhöhle drang und das Lebergewebe verletzte, eine Verletzung, welche selten geheilt wird, in diesem Falle trat ein besonders günstiger Heilungsprozeß ein, doch wird die vollständige Heilung noch Monate in Anspruch nehmen, da die Körperschwäche noch zu groß ist. Der Herr Staatsanwalt beantragte gegen

---

Unpolitische Zeitläufe.

(Nachdruck untersagt.)

Berlin, 20. Dez.

Der silberne Sonntag (d. h. der vorletzte Sonntag vor Weihnachten) war durch das traurige Schmutzwetter verdorben worden. Jetzt hoffen die Geschäftsleute auf den goldenen, den letzten. Aus der ungeheuren Wertschätzung dieser Sonntage ergiebt sich, daß bei dem Weihnachtsgeschäfte wie in so vielen anderen Dingen „die Masse" es bringen muß. Die breiten Schichten des Volkes, welche an den Wochentagen keine Zeit zum Einkaufen und in der Regel auch vor dem Samstag kein Geld haben — die zahlreichen Leute mit dem kleinen Portemonnaie in der großen Hand — sie müssen den Kohl erst fett machen. Bei der Steuer geht es gerade so: die wenigen Millionären bezahlen freilich jeder für sich einen ordentlichen Posten, aber die Sache multipliziert nicht recht; wenn jedoch einige Millionen kleinerer Leute 10 oder 20 M. abladen, so ist gleich ein halbes hundert Millionen fertig. Die große Masse muß überhaupt alle Not der Zeit auf ihre breiten Schultern nehmen: wenn das „gewöhnliche Volk" nur angehalten werden könnte, für das Brot und den Zucker eine Kleinigkeit mehr zu bezahlen, dann wäre dem ganzen Jammer der Getreide- und Zucker-Erzeuger abgeholfen. Die Volksmasse ist der Herkules, der riesenhafte Dienstmann für alles, der geschorene Simson, der den Philistern die Mühlen droht. Wenn Simson sich seiner Kraft bewußt und dabei verdrießlich wird, giebt es unangenehme Erschütterungen, wenn auch nicht gleich alle Säulen, die er faßt, umfallen. Man vergleiche z. B. den Bierboykott, der nicht leben und nicht sterben kann. Immerhin ist es ein Glück, daß die Firma Bebel-Singer-Auer nicht auf den Gedanken geraten ist einen Weihnachts-Boykott in Scene zu setzen. Wenn auch nur ein Teil von „Zielbewußten" beiderlei Geschlechts mitthäte, so könnte doch der Geschäftswelt ein herber Schlag versetzt werden, namentlich der Berliner. Denn hier ist eine gute Weihnachtseinnahme die Hauptsache bei der Jahresbilanz. Giebt's keine Weihnachtskasse, so giebt's bald hernach eine Konkursmasse.

Vorläufig giebt's keinen Boykott, sondern sie kaufen aus Leibeskräften allzumal Weihnachtsgeschenke: die Christen, die Juden und die Heiden. Es ist gar nicht nötig, in der Umsturzvorlage einen besonderen Schutz für den Weihnachtsbaum und den Aufbau unter demselben zu fordern; es wird eher zu viel, als zu wenig geschenkt.

„Wenig, aber mit Liebe". Wenn das alle Leute zu Weihnachten sich zum Leitmotiv machten, gäbe es nachher nicht so viel Dissonanzen im Privathaushalt. Aber es giebt nun einmal Leute, die das Hemd versetzen, um sich einen hübschen Schleier zu kaufen, und die Geld beim Wucherer aufnehmen, um mit höchst unnützen Geschenken an andere Leute sich aufspielen zu können. Liebe ist nicht dabei, Verstand auch nicht, nur windbeutelige Selbstsucht. Gerade in Belin gilt in sog. besseren Familien vielfach die Devise: Dicke Teppiche und dünne Butterbrötchen! — Wer über die volkswirtschaftliche Bedeutung des Luxus ein Buch schreiben will, muß wohl beachten, daß der unberechtigte Luxus viel mehr Geld unter die Leute bringt, als der berechtigte Luxus, den wirkliche Wohlhabenheit von ihrem Ueberfluß sich leistet. Von letzterer Sorte giebt es zu wenig; zahlreicher sind die Leute, die mehr ausgeben, als sie übrig haben, und dazu kommen noch diejenigen, welche eigentlich nichts haben und doch tüchtig was draufgehen lassen. — Ein bischen Unsolidität und Schwindel gehört zum hergebrachten Lauf der Welt. Wenn kein Wind mehr weht, würden eine Menge Mühlen stille stehen, Mißwirtschaft muß sein; der kluge Mann aber überläßt es andern, für diese Zuthat zum irdischen Dasein zu sorgen.

Worin besteht denn eigentlich der Reiz des Weihnachtsbaumes? Macht der Reichtum der Geschenke es aus, oder der Glanz des Baumes? Beim Geheimen Kommerzienrat kann es trotz des brechenden Gabentisches und des wunderbaren Lichter- und Zierratglanzes höchst ungemütlich sein, und droben im Dachstübchen beim armen Hosenschneider singen sie bei magerer Bescherung vor einigen wenigen Lichtchen aus vollem Herzen das Lied von der seligen Nacht. Der Geist ist es, der lebendig macht. Der Weihnachtsbaum muß eine Art Herd und eine Art Altar sein. Gottesliebe und Familienliebe — das religiöse Gefühl für das Geheimnis des Festes und das sittliche Gefühl für den Frieden und die Eintracht in der Familie müssen sich vereinen.

Ja, wo bleibt denn die religiöse Seite bei der Menge der glaubenslos gewordenen Mitbürger? Erscheint nicht statt des Christkindchens der „Weihnachtsmann"? Wollen unsere Socialdemokraten von der Geburt des Erlösers noch etwas wissen? — Es sieht vielfach recht schlimm aus in diesem Punkte; doch unterm Schnee ist manchmal auch noch Leben. Der Unglaube ist nicht überall gleich zu ausgesprochenem Hasse gegen Gott den Herrn ausgewachsen. Wenn man auch nicht mehr „mitthun" will mit Landeskirche und „Pfaffen", so zieht doch in solchen Stunden, wie am Christabend, ein wehmütiger Gedanke und ein stilles Ahnen durch die Seele. Auch der „Aufgeklärte", der sich erhaben dünkt über den „Kinderglauben", fühlt dann, daß es doch mehr Dinge zwischen Himmel und Erde giebt, als er in den Hetzbüchern findet, und seine Angehörigen sind in der Regel dieser religiösen Anmutung unter dem Weihnachtsbaum noch mehr zugänglich. Auch in Familien, welche sich an den roten Festen beteiligen, singt man am Montag christlich: Weihnachtslieder, und trotz allem Vorbehalte geht doch wenigstens etwas von dem Inhalt zu Herzen. Es bleibt das doch immer noch ein kleiner Anknüpfungspunkt, der eine gewisse Rolle spielen mag bei der Mission unter den einheimischen Neuheiden.

Im allgemeinen ist die Klage, daß der Weihnachtsbaum das Fest verweltliche und also der eigentlichen Feier Abbruch thue, wohl nicht begründet. Diejenigen Leute, welche am Weihnachtsbaum des Christkindchens gar nicht oder gar nur in Feindschaft gedenken, würden sich an einer rein religiösen, kirchlichen Weihnachtsfeier erst recht nicht beteiligen. Für die Schwankenden und Lauen ist aber die Baumfeier immer eine gewisse Anregung, das Fest auch von der religiösen Seite zu betrachten. Ueberhaupt ist es ein Gewinn, wenn in Familien, wo man sonst keine gemeinsame Andachtsübungen abhält, am Weihnachtsabend so eine Art Hausandacht zustande kommt. Beschränkt sich die Sache auch auf den Gesang von dem einen oder andern kirchlichen Weihnachtsliede, so geht doch eine Art Weihe für das Haus und Erbauung für die Herzen von diesem gemeinsamen Akt am brennenden aus. — Gute Eltern thun natürlich das Ihrige, um den erbaulichen Eindruck auf die Gemüter ihrer Pfleglinge zu verstärken. Mit der frischen, lärmenden Freude der Kinder an den Geschenken läßt sich das sehr wohl vereinigen; das Eine hebt sogar das Andere.

Am Weihnachtsbaum muß Feuer leuchten und glühen; ohne flackernden Kerzen ist die Baumfeier gar nicht denkbar. Auf den Altar gehört Feuer, und auf den Herd auch. Und am Weihnachtsabend nimmt der leuchtende Baum auch die Stelle des heiligen, belebenden und beseligenden Mittelpunktes des Familienlebens ein. Ein Weihnachtsbaum mit einem einzigen Menschen davor — das ist eine unmögliche, peinliche Vorstellung. Es muß eine Mehrzahl sein, die eine höhere Einheit bildet. Ob die vereinigten Personen Geschenke austauschen, ist Nebensache; aber Liebe müssen sie austauschen, Frieden muß sie umfangen, Eins müssen sie sich fühlen — sonst ist alles eitel.

Wenn man sagt, daß die übliche Weihnachtsfeier den Familiensinn hebt, so ist das keine schwunghafte Behauptung ins Blaue hinein, sondern eine erweisbare Thatsache. Es giebt Männer genug, namentlich in den Großstädten, die noch länger und vielleicht auf immer Junggeselle geblieben wären, wenn nicht die schmerzliche Einsamkeit am Weihnachtsabend sie aus diesem Schlendrian der kurzsichtigen Selbstsucht gerissen hätte. In Berlin z. B. ist alles mit einem gewissen, unwillkürlichen Raffinement darauf eingerichtet, daß Einem am heiligen Abend der Spruch in die Seele gebrannt wird: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei.

Uebrigens ist zwischen der religiösen und der familiären Seite des Festes die schönste Harmonie. In der wunderbaren Nacht von Bethlehem ist die heilige Familie, das Vorbild aller christlichen Familien, vollendet worden. Das Fest des Christkindchens muß ein Kinderfest sein, und ein Kinderfest ist ein Familienfest. Die Kinderhand ist leicht zu füllen; das Kinderherz füllt sich auch leicht mit frommen Gedanken oder wenigstens Ahnungen, wenn man den Kleinen die Krippe erklärt. Welch' ein Unsinn, daß die Eltern sich noch Sorge darum machen, ob sie sich auch gegenseitig gut beschenkt haben. Wenn sie mit gesunden Kindern am Christbaum stehen, dann haben sie sich besser beschenkt, als mit Hülfe von allen Schätzen Rothschilds möglich war.

H. eine Gefängnisstrafe von 3 Jahren, die Strafkammer erkannte auf 2½ Jahre Gefängnis — Der 15 Jahre alte Paul A. aus Neuß hat in der Neußer Badeanstalt 3 Mark gestohlen. Dafür verurteilte ihn die Strafkammer zu 14 Tagen Gefängnis. — Der oft vorbestrafte Wilhelm G. aus Düsseldorf, der eine Strafe in Neuwied verbüßt, wurde vorgeführt, er soll zum Nachteile des Hermann Berk ein Türkenlos unterschlagen haben. Die Strafkammer erachtete diesen Fall bereits mit den anderen früheren Fällen abgeurteilt. — Drei Monat Gefängnis erhiel Wilhelm H. aus Benrath, der seinen Stiefvater, als ihm dieser Vorwürfe über seine Trunkenheit machte, durch Messerstiche verletzt hat.

M. Wettmann, 20. Dez. Es gewinnt immer mehr den Anschein, als habe der Grabschänder Sander noch Leichenberaubungen begangen, die bis jetzt noch nicht bekannt sind, denn man fand in seinem Besitze eine Menge Sachen, deren Eigentümer nicht aufgefunden sind. So laut Bekanntmachung: eine Wickelschnur mit weißem Gewebe, einen bunten wollenen Frauenshwal, drei weiße seidene Bänder, 2 Paar weiße Totenstrümpfe, 2 sehr große Totenhemden, 2 gewöhnliche weiße Männerhemden, 5 Männerhemden von buntem Biber, ein weißes Leinentuch, 6 Paar graue und rote Strümpfe, ein Handtuch. 3 bunte Halstücher, 1 Stück Buntdruck, einen Mannshut, eine schwarze Hose mit Hosenträgern, ein schwarzes Jaquette, eine dunkle braungestreifte Joppe und Weste, eine graue Arbeitshose mit Joppe, ein buntes Taschentuch usw. Bei den Vernehmungen erweist sich der 75 Jahre alte Mann als ein sehr roher und frecher Mensch. Unter keiner Bedingung will er Angaben über seine Hülfe, die ihm ja jedenfalls nicht fehlte, machen. Die Stadt Oberhausen hatte auf die Ergreifung Sanders 500 Mark, Mettmann 150 Mark Belohnung gesetzt. Diese 650 Mark fallen nun unseren beiden Polizeibeamten zu. — Gestern fand im Hotel Löwe die Weihnachtsfeier des Sammelvereins statt. Es wurden 65 arme Kinder ohne Unterschied der Konfession beschert und bewirtet. Außer diesen 65 hatten sich noch ungefähr 100 eingefunden, welchen man gegen Entgelt Kaffee und Kuchen verabreichte. Herr Rektor Lindemann hielt die Festrede. Die Seminaristen sangen verschiedene vierstimmige Lieder. Die Beteiligung von seiten der Erwachsenen war so stark wie kaum in Vorjahre, sodaß viele im Saale keinen Platz mehr finden konnten. Die verhältmäßig reiche Bescherung sichert dem Sammelverein, an dessen Spitze unser verehrter Herr Bürgermeister steht, den herzlichsten Dank der Eltern und Kinder.

* **Soest**, 18. Dez. Wunderbare Zustände herrschen in unserer altehrwürdigen Stadt bei der Unterstützung der verschiedenen Schulen: die protestantische Schulgemeinde bekommt pro Kind 36 M., die katholische aber nur 10 M. Die Stadtväter begründen dies damit, daß die protestantischen Einwohner Soests ²/₃, die katholischen nur ¹/₃ der Steuern aufbringen. Infolge dieser Festsetzung hat die katholische Schulgemeinde 33¹/₃ pCt. Schulsteuern zu erheben. Das nennt man Parität!

* Das Schiff des Zaren. Aus Kopenhagen wird geschrieben: Das neue russische Kaiserschiff „Standard", das hier seiner Vollendung entgegensieht, ist die größte Luxyacht, die je gebaut wurde. Das Schiff ist 425 Fuß lang — der „Polarstern" nur 350 — hat zwei mächtige Maschinen von 10 000 Pferdekräften und soll 20 englische Meilen in der Stunde laufen. Die Besatzung besteht aus 20 Offizieren, 350 Unteroffizieren und Matrosen. Das Schiff, dessen innere Räume mit der größten Pracht ausgestattet sind und das eine ganze Reihe prächtiger Salons enthält, hat 10 Millionen Francs gekostet. Es wurde während des letzten Aufenthalts des verstorbenen Zaren in Kopenhagen bei der hiesigen Firma Burmeister und Wain bestellt, und alles, was zum Schiffe gehört, ist hier verfertigt, außer den Maschinen, die in Paris fabriziert und dieser Tage hier angekommen sind. Nach einer vom Zaren Nikolaus getroffenen Bestimmung soll das Schiff am 11. März, dem Geburtstage Alexanders III, vom Stapel laufen.

Patentliste rheinländischer Erfinder.

Aufgestellt von Hans Friedrich, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Düsseldorf, welcher den Abonnenten d. B. Auskünfte kostenlos erteilt.

Anmeldungen: A. Peters jun. in Düsseldorf „Tisch mit sich selbstthätig einstellendem Borkgestell."

Erteilungen: H. Ehrhardt in Düsseldorf „Geschlossener Achslagerkasten."

Gebrauchsmusterschutz-Erteilungen. Jacobs und Wulff in Düsseldorf „Festschließbare Sicherheitskette für geöffnete Fensterflügel". — G. A. Siegel in Düsseldorf, „Schuh mit Doppelbrandsohle aus Leder".

Kirchenkalender.

In der Franziskanerklosterkirche: Am ersten Weihnachtsfeiertage beginnen die Metten um 2 Uhr und werden mit dem feierlichen Tedeum geschlossen. Darauf folgt gegen 3 Uhr das erste Hochamt; nach demselben werden alle halben Stunden stille hl. Messen gelesen. Um 9¼ Uhr ist das zweite Hochamt, um ½11 Uhr ist wie gewöhlich die letzte hl. Messe mit Predigt. Nachmittags 3 Uhr beginnen die feierlichen Vespern; um 4 Uhr Predigt und Segensandacht. Die Generalabsolution für die Mitglieder des dritten Ordens wird früh nach dem ersten Hochamt und nachmittags nach der Segensandacht erteilt. Am Feste des heil. Stephanus ist der Gottesdienst wie an gewöhnlichen Sonntagen.

In der St. Andreaskirche: Sonntag nach der 4 Uhr Predigt Ursula-Andacht. Montag Morgen ½10 Uhr Seelenmesse für die Verstorbenen der Ursula-Gesellschaft. Am ersten Weihnachtstage ist das erste Hochamt um 4 Uhr das zweite um 7 Uhr und dritte um 9 Uhr mit jedesmal folgenden hl. Messen bisgegen 12 Uhr. Von 8—9 Uhr Morgens hl. Messen der Elementarschulkinder.

In der St. Marien-Hostpitalkirche. Am hl. Weihnachtsfeste sind um 4 und um ½8 Uhr jedesmal drei hl. Messen; nachmittags 5 Uhr Gottesdienst mit Festpredigt.

In der Klosterkirche zum hl. Joseph (Schwestern vom armen Kinde Jesu:) Weihnachten: 40-stündiges Gebet mit vollkommenem Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen. Am 25. Dez. Morgens 5 Uhr: Aussetzung und hl. Messe; 8 Uhr: feierliches Hochamt: Abends 6 Uhr; Komplet. Am 26. Dez. Morgens 6 Uhr: Aussetzung; 8 Uhr feierliches Hochamt; Abends 6 Uhr: Komplet. Am 27. Dez. Morgens 6 Uhr: Aussetzung und hl. Messe; 8 Uhr: feierliches Hochamt; Abends ½6 Uhr: Komplet und Schluß.

Bekanntmachung.

Am 23. Dezember sind die Packetannahme und die Packetausgabe, am 25. Dezember die Packetausgabe wie an Wochentagen geöffnet.

Düsseldorf, Harold-straße 22, den 20. Dezember 1894.

Kaiserliches Postamt I. **Krause.**

Herz Jesu-Bitte!

Lieber Leser! Noch immer ist ein ehemaliger Tanzsaal die Wohnstätte des hh. Herzens Jesu, da der Magistrat die nachgesuchte unentgeltliche Hergabe des Bauplatzes abgelehnt hat. Willst Du uns nicht helfen, daß dem hh. Herzen recht bald eine würdigere Wohnung geschaffen werden kann? Das Herz Jesu, das Herz der Güte und Barmherzigkeit, bittet Dich darum; es lohnt's Dir auch, jedem ersten Freitag im Monat will ich für Dich und Deine Anliegen das hl. Meßopfer darbringen.

Alesch, Pfarrer v. HerzJesu,
Berlin N., Fehrbellinerstr. 99.

Das größte Gut,

den hl. Glauben, deinen Glaubensbrüdern zu erhalten, habe ich schon so lange um ein Almosen gebeten. 11 Jahre schon wartet der Bauplatz auf den ersten Spatenstich zum Kirchenbau; seit 4 Jahren hoffen wir beginnen zu können, aber Mangel an Mitteln zwang uns, uns immer wieder aufs kommende Jahr zu vertrösten. Soll nun auch das kommende Jahr unsere Hoffnung täuschen? das kannst du nicht wollen. Sende uns denn ein kleines Almosen, damit die fehlende Summe von 8000 M. bald beschafft sei. Du hilfst dem göttlichen Heilande ein würdiges Obdach schaffen. Er wird dir die Gabe, die du ihm gleichsam an der Krippe niederlegst, reichlich lohnen.

Magdeburg Buckau.
214 **J. Werner**, Pfarrer.

Bitte.

Die St. Vinzenz-Konferenz der Pfarre zum hl. Petrus (Friedrichstadt), bittet für ihre Armen um gebrauchte Kleidungsstücke und Viktualien. Abzugeben bei Peter Iven, Fiedrichstraße 57 u. Joseph Dohmen, Herzogsstraße 68.

Der Vorstand.

„Volks-Herold."

Das unter diesem Titel erscheinende sehr reichhaltige und preiswürdige politische Sonntagsblatt ist eine vorzügliche Lektüre für den kath. Kleinbauer, Handwerker, Arbeiter 2c. Der „Volks-Herold" kostet **50 Pfg.** vierteljährlich bei allen Postanstalten und unseren Agenturen.

Agenten werden gesucht.

Probenummern gratis u. franko.

Verlag von 408
E. Holterdorf, Oelde.

Zur
besonderen Nachricht.

Der in Deutschland bekannte und geprüfte **Kammerjäger Cl. Schön**, Bahnstraße 10, empfiehlt sich zur Vertilgung von **Ratten, Haus-, Garten- u. Feldmäusen, Küchen- u Zimmer-Ungeziefer** aller Art, und leistet derselbe für guten und dauernden Erfolg Garantie. Bestellungen mit genauer Angabe der Wünsche an Kammerjäger **Cl. Schön** aus Duisburg **postlagernd** hier **baldigst** erbeten. 753

Geprüfter Kammerjäger Clemens Schön, Bahnstr. 10.

Stegemann & Cie.,

Kohlen-Handlung,
Kompt.: Karlsstr. 38 / Sonnenwall 20 (Duisburg
Telephon Nr. 91. 275

Junger
Bautechniker

kann beim **Neubau der Marienkirche** als Volontär Beschäftigung finden. Gefl. Anerbieten werden in der Bauhütte, Hohenzollernstraße, entgegen genommen. 481

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 10 Uhr unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein

Christina Windhövel

im 63. Jahre, nach längerer mit Geduld ertragener Krankheit, wohlvorbereitet durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wir bitten um stille Teilnahme und andächtiges Gebet für die Verstorbene

Die trauernden Hinterbliebenen.

Düsseldorf-Hamm, Fischeln, Niedermendig, Gerresheim, den 21. Dezember 1894.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. Dezember, morgens 9 Uhr, vom Sterbehause Düsseldorf-Hamm 106 aus; die Exequien werden gleich nachher in der Pfarrkirche daselbst gehalten. Alle, denen aus Versehen keine besondere Einladung zugegangen ist, werden hierdurch freundlichst eingeladen.

Civilstand der Oberbürgermeisterei Düsseldorf.
Geborene.

Den 18. Dez. Cäcilie Auguste Maria, T. d. Maschinisten Robert Meyer, Rethelstr. Den 17. Alb. Aug. Hrch., S. d. Schreinermstr. Alb. Reuter, Kölnerstr. Den 13. Frdr. Ludw. Alb., S. d. Buchhalters Wilh. Praeder, Charlottenstr. Den 16. Philipp. Karol. Edith, T. d. Schutzm. Eduard Dringmann, Parkstr. Den 15. Jak. Joh. Hrch., S. d. Bauaufs. Ferd. Simon, Altestadt. Den 19. Bernh. Ewald, S. d. Fabrikarb. Wilh. Trapp, Friedensstraße. Den 18. Joseph. Henriette, T. d. Lokomotivheizers Frdr. Röttger, Schinkelstr. Den 16. Frdr. Otto, S. d. Spezereihdl. Frdr. Schmitz, Hafenstr. Den 18. Arnold Peter Wilh., S. d. Fabrikarb. Peter Heinemann, Bilker Allee. Den 16. Bertha Hel., T. d. Anstreichers Aug. Mayfisch, Bilker Allee. Den 19. Augusta Eva Wilhelm., T. d. Tagel. Wilh Schepers, Grafenberg. Den 12. Wilh., S. d. Milchhändlers Herm. Jung, Rethelstr.

Eine wirklich großartige Auswahl in **Kinderkleidern, Tauf- u. Erstlingssachen** bietet die Firma **Jos. Bill**, Bergerstraße 2, u. empfiehlt es sich für Jeden, seinen Bedarf bei gen. Firma zu decken.

Die passendsten **Weihnachtsgeschenke, als:**
Tücher in Wolle, seid. Halstücher, Hauben, Schulterkragen, Shawls, Handschuhe, Pulswärmer, Damen-Hosen und -Röcke, Damen- u. Herren-Schweissjacken, Unterhosen u. Normalhemden, Damen-, Herren- u. Kinderhemden, Kragen, Manschetten, Kravatten, Schürzen, Strümpfe u. Socken,
findet man zu thatsächlich billigsten Preisen:
„Zur guten Quelle", am Blücherplatz.
Ein Pöstchen schwarzwollener **Kinderstrümpfe unter** Herstellungspreis. — **Schwarze Damen-Schürzen,** um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise. — Annahme sämtlicher Aufträge auf **Strickwaren** nach Mass.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, geg. Nachn. (jed. beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pf. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen!
Pecher & Co., Herford i. Westf.

Künstliche
Zähne u. Gebisse
werden nur bei mir nach **meinem** patentirten Verfahren hergestellt, es ist das Neueste u. beste, so dass ich regelrechten Gebrauch garantiren kann. Nicht passende Gebisse werden nach obigem Verfahren umgearbeitet.
Zahnfüllungen in Gold u. Silber etc.
Schmerzlose Zahnoperationen bei Betäubung.
C. Kämpf, Zahntechniker
Düsseldorf, Marienstr. 6
nächst dem Königsplatz.

Prachtbibel
181
illustr. von G. Doré, kath. Ausg., in 2 starken Liebhaberbänden **für nur 60 Mark** zu verkaufen.
Schadowstraße 35, Buchhandlung.

Das schönste stets passende und überraschendste Geschenk ist meine neueste große
hochelegante Schreibmappe,
aus starkem englischen Calicoleder. Dieselbe mit Nameneindruck des Bestellers in **wunderschöner Goldverzierung** nur **M. 2.**
Zusendung gegen Nachn. oder Voraussendung des Betrages fco.
170 **Jakob Breuer**, Neuß.

Feinster diesjähriger
Himbeer-Saft
garantiert rein 76
¹/₁ Bordeauxflasche . . M. 1,20.
¹/₂ do. . . . „ 0,65.
Elephanten-Apotheke.

Gebrauchte Möbel werden reell zu den höchsten Preisen angekauft.
279 **Herzogsstr. 63, Unterh.**

Juwelenschmuck
(eigenes Fabrikat),
sowie
Gold- und Silberwaren
in einfachem und feinem Genre
empfiehlt **bei sehr grosser Auswahl**
zu ausserordentlich billigen Preisen
Josef Sporrer,
Schadowplatz 9. **Schadowplatz 9.**
Umtausch nach Weihnachten gestattet. 115

26 STOLLWERCK'SCHE HOF-LIEFERANTEN DES KAISERS
CHOCOLADE & CACAOS
DER KAISERIN U. DES KRONPRINZEN.
IN ALLEN Städten Deutschlands käuflich.
Stollwerck'sche Chocoladen.
Sachgemässe, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von Stollwerck'schen Chocoladen- und Cacao-Präparaten ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch 26 Hof-Diplome, und durch 32 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist.

Gustav Staat,
Uhren u. Goldwaren en gros,
Mittelstrasse 3,
verkauft auch einzelne Uhren gegen bar zu Engros-Preisen fertig reguliert und abgezogen unter Garantie. 142
Goldwaren aller Art.
Eigene Fabrikation.
Etuis gratis. **Etuis gratis.**

Kaiser-Cognac,
mild und vorzüglich von Geschmack, per Literflasche 2 M., empfiehlt
C. Königs,
Bismarckstraße 38.

Konsum-Anstalt
104 Karlsstraße 104.
Beste Bezugsquelle und billigstes Geschäft Düsseldorfs.
Große Preisermäßigung.
Gebrannte Kaffees 10 Pfg. per Pfd. billiger.
Wiener Röstung ohne Zucker per Pfd. 120, 130, 140, 150, 160, 170 Pfg.
Bonner Kaffee per Pfd. 120, 140 Pfg.
Malzkaffee Kneipp's, echt, mit Bild per Pfd. 34 Pfg., bei 5 Pfd. 33 Pfg.
Malzkaffee in eleg. Blechdosen per Pfd. netto 34 Pfg., bei 5 Pfd. 33 Pfg.
Gebrannte Graupen per Pfd. 10 Pfg., 5 Pfd. für 48 Pfg.
Kaffee-Essenz in Gewürzdosen à 26 Pfg.
do. „ Paketen à 18 Pfg.

Zucker.
Würfel-Raffinade per Pfd. 28 Pfg., bei 5 Pfd. 27 Pfg.
Kristall-Würfel „ 29 „ „ 5 „ 28 „
Stampfzucker, grob und fein 25 „ „ 5 „ 25 „
Kandis, weißen per Pfd. 35, 43, 52 Pfg., bei 5 Pfd. 2 Pfg. billiger.

1894er Konserven.
Junge Erbsen, hochfein, per 2 Pfd.-Dose 55 und 70 Pfg.
Brechspargel, prima, „ „ „ 105 „
Suppenspargel, „ „ „ „ 65 „
Schneidebohnen, feinste „ „ „ 40 und 50 „

Mehl.
Kronenblütenmehl, fists. per Pfd. 16 Pfg., bei 5 Pfd. 78 Pfg.
Kaiserblütenmehl „ „ 15 „ „ 5 „ 73 „
Weizenblütenmehl „ „ 11 „ „ 5 „ 53 „
29 Pfd. 3 M.
Buchweizenmehl prima per Pfd 12 Pfg., bei 5 Pfd. 58 Pfg.
Pflaumen, neue bosnische, per Pfd. 14 Pfg., 3 Pfd. 38 Pfg., 10 Pfd. 119 Pfg.
Pflaumen, ausgesuchte große neue bosnische, per Pfd. 19, 23, 27 und 34 Pfg., bei 5 Pfd. 2 Pfg., bei 10 Pfd. 3 Pfg. billiger.
Rosinen, dicke Eléme per Pfd. 18 Pfg., bei 5 Pfd. 17 Pfg.
„ kleine Sultanin „ „ 19 „ „ 5 „ 17 „
Korinthen, per Pfd. 15 Pfg., 3 Pfd. 43 Pfg., 10 Pfd. 130 Pfg.
Ringäpfel, feinste neue per Pfd. 49 Pfg., 3 Pfd. 145 Pfg.
„ Ia. vorigjährige „ „ 39 „ 3 „ 115 „
Apfelschnitzel per Pfd. 30 Pfg., 5 Pfd. 145 Pfg.
Wallnüsse, feinste per Pfd. 25 Pfg.
Haselnüsse per Pfd 27 Pfg.
Spekulatius, sehr fein per Pfd. 50 Pfg
Printen, Aachener, per Pfd. 45 Pfg.
Apfelgelee, extrafeines, versüßt per Pfd. 30 Pfg., bei 3 Pfd. 28 Pfg.
Apfelgelee, feinstes, versüßt per Pfd 25 Pfg., 3 Pfd. 24 Pfg.
Käse, Emmenthaler, bester per Pfd. 94 Pfg.
„ Schweizer „ „ „ 82 „
„ Holländer „ „ „ 60 „
„ Limburger sehr gut „ „ 33 „
Schinken, Delikateß-, im Ganzen per Pfd. 62 Pfg.
Kleinfleisch, Köpfe, fast nur Fleisch, „ „ 35 „
Süßrahm-Margarine nur allerfeinste Marke per Pfd. 90 Pfg.
Cigarren in den verschiedensten Preislagen, in feinster Ausstattung, zu Weihnachtsgeschenken geeignet.
Christbaumkerzen per ¹/₂ Pfund-Packet 35 bis 40 Pfg.
Alle anderen Artikel zu sehr niedrigen Preisen.

In unserm Verkaufslokal Karlsstraße 118 verkaufen wir nur frisches allerfeinstes
Mastochsen-Fleisch,
per Pfund 50 und 55 Pfg., auf dessen vorzügliche Qualität wir jede Hausfrau ganz speziell aufmerksam machen.
Wiederverkäufer Rabatt.
Konsum-Anstalt
(5 Verkaufsstellen)
Karlsstraße 104,
Bilker Allee 19, Neanderstraße 30 (Eingang Ackerstraße), Benrath, Düsseldorferstraße 118 und Karlsstraße 118 nur für frisches Fleisch.

Formulare zu Pacht-Kontrakten für Land-Verpachtungen sind in der Expedition dieses Blattes, Bastionsstraße 14, zu haben.

Zucker.

Würfel-Raffinade, beste Langen'sche	p. Pfd.	29 Pfg.
Kristallwürfel do.	„	31 „
Grober Stampfzucker	„	26 „
Feiner Stampfzucker	„	26 „

Stampfzucker bei 5 Pfd. 1 Pfg. billiger.

Mehl.

Feinstes Kaiserblütenmehl für 3 M. 18 Pfd.	p. Pfd.	17 Pfg.
Feinstes Kaiserauszugsmehl für 3 M. 24 Pfd.	„	13 „

Dieses vorzügliche Kaisermehl ist seiner großen **Billigkeit**, sowie der sehr schönen Qualität wegen sehr zu empfehlen.

Feinst. Ratinger Weizenvorschußmehl 00, schneeweiß, ausgezeichnetes Backmehl 1 Pfd. 11 Pfg., für 3 M. 28½ Pfd.

Südfrüchte.

Korinthen, feinste kleinbeerige	p. Pfd.	21 Pfg.
Korinthen, Patras	„	15 „
Rosinen, extrafeine Elöme (helle dicke)	„	23 „
Rosinen, extrafeine Sultaninen, ganz helle Beeren	„	26 „
Rosinen, feine Sultaninen, helle Beeren	„	19 „
Mandeln, große süße	„	70 „
Mandeln, bittere	„	110 „
Prinzeßmandeln	„	78 „
Feigen, feinste italienische	„	23 „

Aprikosen

feinste entsteinte 1894er kalifornisch, eine hochfeine Frucht, ... p. Pfd. 65 Pfg.

Apfelringe

1894er weiße gedämpfte, ... p. Pfd. 51 Pfg.

Zucker-Birnen

1894er geschälte, sehr fein, ... p. Pfd. 35 Pfg.

Pflaumen

1894er Feinste **Katharina**, sehr groß, 60er	p. Pfd.	45 Pfg.
sehr große 70er	„	37 „
große 80er	„	29 „
große 90er	„	25 „
mittel 100er	„	22 „
kleine 110er	„	19 „
1894er **feinste Bosnische**, 95 Stück auf 1 Pfd.	„	17 „
1893er **Katharina-Pflaumen**, 80er	„	25 „
1893er **prachtvolle macedon. Pflaumen**, hochf. im Geschmack	„	25 „

Nüsse

Wallnüsse, Ia. diesjähr. feine dicke helle,	p. Pfd.	25 Pfg.
Haselnüsse, hochfeine Istrianer	„	45 „
Ia. Sicilianer	„	28 „
Paranüsse, Ia. (amerikanische)	„	35 „

Christbaum-Kerzen

	per ½-Pfd.-Packet.
Stearin, glattweiß, 30er, 40er u. 50er	36 Pfg.
„ glattbunt, 40er und 50er	38 „
„ Renaissance gedreht weiß 30er, 48er und 60er,	42 „
Stearin, Renaissance (gedreht), bunt, 40er, 48er und 60er,	44 „

Citronat, Orangeat, Vanille, Puddingpulver, Backpulver.

Als Tannenbaumschmuck für das Weihnachtsfest

empfehle eine große Auswahl **Schaum- u. Chokolade-Figuren**, sowie die beliebten **Bisquits, Spekulatie, Printen, Bonbons** usw.

Feinste Süssrahm-Butter,

in Pfundstücken pro Pfd. M. 1,25.

Feinste unges. Sennen-Butter

M. 1,18.

Garantiert reine

Rhein- und Mosel-Weine

aus der Kellerei des Bruderhauses in Neuwied a. Rhein zu Original-Listen Preisen der Kellerei.

Italienische Weine

(ohne Flasche)

von der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft zu Original-Preisen.

Himbeersaft lose	p. Pfd.	50 Pfg.
Himbeersaft in 1 Literflasche, ohne Flasche	M.	1,70
Himbeersaft in kleinen Flaschen, per Flasche		30 Pfg.
Gebirgs Himbeersaft p. ⅓ Fl. 70 Pfg., p. ¼ Fl.		52 „
Kirschsaft „ „ „ 70 „ „ „ „		52 „
Johannisbeersaft „ „ „ 70 „ „ „ „		52 „
Gebirgs-Erdbeersaft „ „ „ 85 „ „ „ „		60 „
Citronensaft „ „ „ — „ „ „ „		60 „

Schmalz.

Feinstes westfälisches Flomenschmalz,	p. Pfd.	73 „
Feinstes reines Schweineschmalz	„	53 „

Amerikanische Delikatessschinken

ca. 5—7 Pfd wiegend, vorzüglich schmeckend, im ganzen Stück per Pfd. 60 Pfg.

Gustav Jürgens,

Burgplatz 18. **Friedrichstrasse 107.**

---

en detail — Hauptgeschäft in Duisburg. — en gros

Ludwig Esch,

Hilden,

45 Mittelstr. Mittelstr. 45.

Zweiggeschäfte in Oberhausen u. Mörs.

Für den

Weihnachts-Einkauf

empfehle zu billigsten Preisen in grösster Auswahl:

Damen- und Kinder-Hauben
von 40 Pfg. bis zu hochfeinsten Sachen.

Wollene Kopftücher
schon von 90 Pfg. an in sehr schönen Mustern.

Wollene Schultertücher und Kragen
in grosser Auswahl.

Manns-Halstücher,
vollständig gross, in schönen Dessins u. gesäumt 25 Pfennig.

Wollene Kinder-Jäckchen
in guten Qualitäten 40, 50, 55, 65 Pfg. usw.

Kinder-Mützen, -Aermel, -Fäustlinge, -Halstücher 10 Pfg.

Strümpfe und Socken
in solider Ausführung zu bekannt billigen Preisen.

Trikot-Taillen
in grossen Sortiments stets vorrätig. 452

Aug. Ressing

21 Schwanenmarkt Juwelier Schwanenmarkt 21.

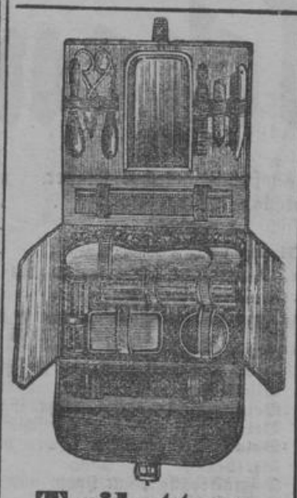
Fabrikation und Lager von

Juwelen, Gold- u. Silber-, sowie Fantasieschmuck.

Das Lager ist auf das Reichhaltigste assortirt in allen Artikeln der Branche in feinem sowie einfachem Genre. Neu aufgenommen:

Goldene Herren- und Damen-Uhren.

Streng reelle aufmerksame Bedienung bei billigster Preisnotirung. 166



Toiletten-Necessaires

mit vorzüglichen Füllungen empf.

Chr. Bertram, Hofl.,
Volkerstr. 5 und Schadowstr. 37.



Gottfr. Bollig,

HOF-JUWELIER,
23 Mittelstraße 23.
Grosses Lager
in
Juwelen, Gold- und Silberwaren, 808
Granat- u. Korallenschmuck
zu äusserst billigen aber festen Preisen.
Gold und Silber wird zum höchsten Werte angekauft u. in Umtausch genommen.

Modes.

Hüte in jeder Preislage, vom **einfachsten** u. **billigsten** bis zum feinsten Genre stets vorrätig. Auch werden Hüte geschmackvoll **wieder aufgearbeitet.** 404

Dolphi Causin,
5 Königsstraße 5.

Als

Festgeschenke

empfehle hochfeine **Cigarren** in Kistchen à 3, 4, 5, 6 M. u. höher pro 100 Stück. Kein Laden, daher sehr billig und gut. **M. Rollar,** Flingerstr. 66, Teleph. 992. Cigarrenhandlung. 411

Gladbacher

Fabrik-Depot,

18 Mühlenstrasse 18
460 am Burgplatz.
Preise genau nach der Fabrik.

Gedruckte **Biber-Reste** bis 15 Meter groß, geben wir pro Pfund mit **1 Mark** ab. Aussuchen der Reste gestattet.

Darlehn.

Von einem tüchtigen u. fleißigen Handwerker
M. 1000—1500
zur Vergrößerung seines Geschäftes gegen sehr gute Sicherheit u. hohe Zinsen per 1. Januar zu leihen gesucht. Off. u. J. M. J. 974 bef. die Expedition dieses Blattes. 492

Wilhelm Bringmann,

Uhren und Fournituren en gros und en détail.
Juwelen, Gold- und Silber-Waren,
nur **8 Hohestrasse 8,**
(gegründet 1828).
Lager in **Glasglocken** aller Art.

Jacob Müller,

Königs-Allee 31,

Uhren

en gros.

Hierselbst von keinem Geschäft auch nur annähernd erreichte Auswahl bietet dem Käufer jeden Vorteil in Ware und Preis.

Ersuche deshalb höflichst, die in letzter Zeit plötzlich aufgetauchten angeblichen Engros-Geschäfte zuerst zu besuchen, alsdann das meinige zu besichtigen. 16

Das genügt!
Verkauf einzelner Uhren gegen Bar unter Garantie.

Zu Festgeschenken empfehle

Große Auswahl in Statuen, Kruzifixen, Sterbekreuzen in Nickel und Messing, Weihwasserbehälter, Rosenkränze, Betrachtungs- u. Erbauungsbücher, Goffine von G. Ott, Leben der Heiligen Gottes, Gebetbücher, namentlich für Kinder; ferner sämtliche Schulartikel, als: Schultaschen, Tornister 2c., große Auswahl in Bilderbüchern, Jugendschriften 2c. 2c.

Ebenso empfehle hübsche Auswahl in **Christbaumschmuck** und **Spielsachen,** welche ich um mit denselben zu räumen, zu billigen Preisen abgebe.

Indem ich meinen geehrten Freunden und Mitbürger unter Zusicherung reeller Bedienung meine Waren bestens empfehle zeichne

Hochachtungsvoll
Peter Breuer, Kölnerstraße 299.

Aug. Ressing, Juwelier
Düsseldorf,
21 Schwanenmarkt **21,**
empfiehlt:
Goldene Trauringe
(gesetzl. gestempelt) in allen Preislagen.
Ankauf u. Umtausch von altem Gold u. Silber.

Permanente Ausstellung
von
Gemälden und Antiquitäten.
Sachverständige Regulirung von Kunstnachlässen jeder Art.
Taxationen und Expertisen.

Kunst-Auctions-Haus,
Max Mischel, beeideter Kunstmakler,
Bismarckstr. 23a. Düsseldorf, Bismarckstr. 23a.

Uebernahme von Auctionen in alten und modernen Gemälden Kupferstichen, Bibliotheken, Antiquitäten, Kunstgewerbe etc. etc.

---

62 Baustellen

verschiedener Größe an der 498

Kölner-, Worringer-, Acker- u. Gerresheimerstr.

zu verkaufen. Kaufpreis kann zu 4% verzinslich stehen bleiben. Baukapital wird nicht gegeben. Nähere Auskunft Albertstraße 3,

Piedboeuf'scher Grundbesitz.

Max Pinthus & Cie.,

Karlsplatz 11, **Kölnerstraße 259,**
empfehlen als ganz besonders preiswert:

Muffen
für **Kinder,** Stück von 25 Pfg. an.

Pelz-Muffen
für **Damen,** von 95 Pfg. an.

Pelz-Kragen
von 35 Pfg. an.

Plüsch-Knaben-Mützen
in größter Auswahl, Stück von 25 Pfg. an.

Feder-, Plüsch-, Krimmer-, Biber- und Pelzbesätze
in größter Auswahl, Meter von 20 Pfg. an.

Muffen
für **Mädchen,** Stück 40, 50 und 60 Pfg.

Muffen
in imit. Skonks, Bär, Opossum, Biber etc.
zu den denkbar billigst. Preisen.

Pelz-Garnituren
für **Kinder,** ganze Garnitur 75 Pfg.

Plüsch-Schulterkragen
in größter Auswahl, schon von 60 Pfg. an.

Atlasse, Plüsche, Velvets, Sammete &c.
in allen Farben, Mtr. v. 50 Pfg. an.

Echarpes, Tücher, Kragen, Manschetten, Kravatten, Faltenhemden, Hosenträger, Schürzen, Strümpfe, Korsets, Schleifen, Unterzeuge für Damen, Herren und Kinder
in größter Auswahl zu enorm billigen Preisen.

Wir bitten genau auf unsere **Firma und Hausnummer** **Karlsplatz 11** zu achten.

Max Pinthus & Cie.

Paul Korn,

11 Stadtbrück 11 [Alleeplatz],

Uhren en gros & en détail.

Grösstes Special-Geschäft hier am Platze,

weil ich keine Goldwaren, optische Artikel etc., sondern **nur** Uhren führe. Weit über

1000 Uhren

auf Lager. — **Verkauf auch einzelner Uhren zu wirklichen en gros-Preisen,** unter weitgehendster Garantie für tadellosen Gang. Alte Uhren, Gold und Silber nehme zum höchsten Werte in Tausch. Auswahl-Sendungen auch nach ausserhalb stets zu haben. 797

---

ff. Pomm. Gänsebrust,

im Ganzen M. 1,80, im Schnitt M. 2,— per Pfd.

Schöne Gänsekeulen,	Stück M.	1,—
Ia. Gothaer Cervelatwurst	Pfd. „	1,60
ff. Westf. Plockwurst	„ „	1,20
ff. Westf. Mettwurst	„ „	0,80
ff. Braunschw. Leberwurst	„ „	1,—
ff. Braunschw. Mettwurst	„ „	1,30
ff. Rollschinken	„ „	0,90
ff. Lachsschinken	„ „	1,60

Sämtliche feine Käse zu sehr billigen Preisen
empfiehlt:

Telephon 764. **A. Gitsels,** Hohestraße 48.

Krankheitshalber Gänzlicher Ausverkauf

von allen zur **Tapisserie-Branche** gehörenden Artikel von

Elise Greve,

11 Hafenstraße 11. nahe der Bergerstraße, **11 Hafenstraße 11.**

Warme Füße!

Die

Niederlage der sächsischen Filzschuhe,

beste Waldheimer Fabrikate,
befindet sich bei Herrn

F. A. Körtling,

15 Karlsplatz 15.

Ein geehrtes Publikum wird hiermit besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die **Neuheiten** eingetroffen sind.

A. J. Soherr,

Weingutsbesitzer, Bingen am Rhein,
gegründet 1836,
empfiehlt seine **selbstgezogenen** mit **ersten Preisen** prämiierten

WEINE

in allen Preislagen unter jeder Garantie der Reinheit. 361

Specialität:
Alter Scharlachberger, M. 2,50 p. Flasche.
Alleinige Niederlage in Originalflaschen

Haroldstr. 21. **F. J. Greiss,** Telephon 774.

Wechsel-Formulare sind vorrätig und zu haben in der Expedition dieses Blattes.
Bastionsstraße 14.

Gladbacher Fabrik-Lager

Streng feste Preise! **J. Schieren,** Reelle Bedienung!

Haupt-Geschäft: Wehrhahn 28a, Filiale: Friedrichstrasse 110.

Engros- und Detail-Verkauf sämmtlicher Gladbacher Fabrik-Erzeugnisse.

Specialität: **Pfund-Verkauf**

aller Biber-Gewebe nach den Prinzipien des Großhandels.

Verkauf nach Gewicht unter Fabrik-Preisen.

Als ganz besonders vorteilhaft empfehle folgende Artikel als praktische und preiswerte

Weihnachts-Geschenke:

Winterkleid, solid, prachtvolle Muster, per Kleid 5 Mtr. doppeltbreit **1,90 M.**
Winterkleid, elegante Noppe-Ware, schwer, per Kleid 5 Mtr. doppeltbreit **2,25** „
Winterkleid, uni Cheviot, alle Farben, per Kleid 5 Mtr. doppeltbreit **2,75** „
Winterkleid, prima Tuchware . . per Kleid 5 Mtr. doppeltbreit **3,50** „
Druck-Kleid, garantiert waschecht . . . per Kleid 6 Mtr. **2,—** „
Biber-Kleid, reizende Stellungen . . . per Kleid 6 Mtr. **2,—** „
Siamosen-Kleid, schwer, waschecht, bestes Fabrikat, per Kleid 6 Mtr. **2,35** „

Chiffon-Damenhemd, groß, mit Spitzenbesatz . 85 Pfg.
Nessel-Frauenhemd mit Spitzenbesatz . . 75 „
Halbleinen-Frauenhemd . . . . . 125 „
Damen-Taghemden, bestickt mit Passen usw. sehr billig.
Biber-Frauenhemd, weiß . . . . . 100 „
Biber-Frauenhemd, bunt . . . . . 90 „
Flanell-Frauenhemd, gebleicht Croisé . . 150 „
Knaben- und **Mädchenhemden** in allen Größen, div. Stoffe, sehr preiswert.
Nachtjacken für Frauen, bunt . . . . 75 „
Nachtjacken für Damen weiß Pique . . . 100 „
Frauen Unterrock, 2 Meter weit . . . 72 „
Frauen Unterrock, aus elegantem Velour . 120 „
Damenhosen, weiß Trikot . . . . . 110 „
Damenhosen, bunt Flanell . . . . . 100 „
Frauenschürze, prima Hausmacher-Siamosen mit Miederbord . . . . . 45 „
Zierschürze . . . . . 20 „
Kinderschürze . . . . . 40 „
Sayett-Mannssocken, exprobt haltbar, Paar . 50 „
Halbwollene Mannssocken Paar . . . 20 „
Buntes Flanell-Mannshemd mit doppeltem Brusteinsatz . . . . . 85 „
Buntes Flanell-Mannshemd, aparte Elsässer Streifen . . . . . 150 „
Weißes Biber-Mannshemd . . . . 135 „
Arbeiterhosen aus schwerem Zwirn . . . 175 „
Arbeiterhosen, Doppel-Zwirn . . . . 225 „
Arbeiterhosen, englisch Leder, uni . . . 300 „
Gladbacher Deutsch-Lederhose, eisenstark gestreift . . . . . 300 „
Gladbacher Buckskin-Hose, hochmoderne Muster . . . . . 250 „
Großes Normalhemd . . . . . 75 „
Großes Normalhemd, extra schwer . . . 120 „
Herren- und Damen Hautjacken . . . 65 „
Korsets . . . . . 85 „
Gestrickte Manns-Unterjacke, groß . . . 90 „
Gestrickte Sayet-Manns-Unterjacken . . 300 „

Sonntags bis abends 7 Uhr geöffnet.

Gestrickte Mannsweste . . . . . 120 Pfg.
Manns-Unterhose, farbig . . . . . **per Pfund**
Manns-Unterhose, weiß . . . . . **per Pfund**
Frauen-Unterhose . . . . . **per Pfund**
Knaben-Unterhose . . . . . **per Pfund**
Kinder-Unter-Anzüge . . . . . **per Pfund**
konkurrenzlos billig.
Waffel Bettdecke, weiß . . . . . 175 Pfg.
Kommodendecke . . . . . 75 „
Wachstuch Tischdecke 85/75 . . . . . 65 „
Schneidezeug-Tischdecke, waschecht . . . 100 „
Tischtücher, weiß 100/140 . . . . . 85 „
Handtücher, weiß . . . . . 25 „
Handtücher □ . . . . . 25 „
Wischtücher . . . . . 12 „

Gerstenkorn-Handtücher,
60/75, gesäumt,
15 Pfennig.

Handtuch, grau gesäumt . . . . . 15 Pfg.
Taschentücher, weiß gefäut . . . . . 12 „

Gelegenheitskauf.

500 Dutzend **reinleinene Taschentücher** mit und ohne Rändchen, mit kleinen Webfehlern, welche einzeln **angezeichnet sind, kabelhaft billig.**
Weiße Battist-Taschentücher, gesäumt mit Rand 50/50 . . . . . 10 Pfg.
Biber Cachenez, gesäumt, 75/75 . . . . 15 „
Satin-Taschentücher, bunt u. crême, Fond gesäumt 25 „
Herren-Taschentücher, türkisch rot, gesäumt 64 Ctm. . . . . 15 „
Herren-Taschentücher, imitiert Leinen, 50 Ctm. 10 „
Kinder-Taschentücher, imitiert Leinen . . 5 „
Kinder-Taschentücher, mit Bilder 6 Stück . 25 „
Arbeiter-Handschuhe, Wanten, m. Bib. gef., Paar 30 „

Siamosen-Reste, zum Aussuchen, herrliche Muster . per Mtr. **40 Pfg.**
Hemdentuch-Reste durchweg . . . . . per Mtr. **23** „
Damast-Reste, echt türkisch rot, goldecht . . . per Mtr. **40** „
Gladbacher Buckskin-Reste, durchweg . . . per Mtr. **180** „
Cheviot-Reste, braun, blau, schwarz, zu Anzügen usw. . . . . per Mtr. **180** „
Tisch- und Handtuch-Reste, weiss, per Pfund.
Zanella-Reste, schwarz und farbig, per Pfund.

Biber-Betttuch, gesäumt, einschläfig, weiß . . 50 Pfg.
Biber-Betttuch, gesäumt, einschläfig, bunt . 70 „
Velour-Schlafdecken, einschläfig . . . 165 „
Velour-Schlafdecken, zweischläfig . . . 200 „
Velour-Schlafdecken, schwer, hervorragend schön 300 „
Bettbezüge, zweischläfig . . . . . 250 „
Damastbezüge, mit Knopf und Knopflöcher . 450 „
Kissenbezüge, bunt . . . . . 50 „
Kissenbezüge, weiß . . . . . 50 „
Kissenbezüge mit handgesticktem Monogramm **wegen Aufgabe des Artikels**

unter Einkauf.

Biber-Reste

stets in enormen Vorräten auf Lager.
fabelhaft billige Preise.

Kleider-Flanell-Reste, karriert, gestreift und geblümt **per Pfund.**
Hemden-Flanell-Reste, gewebt und bedruckt **. per Pfund.**
Gewebte Barchend-Reste in blau, rotbraun **. per Pfund.**
Fancy-Reste, rosa, grau, braun, . . . **. per Pfund.**
Velour-Reste zu Kleidern, Unterröcke . . **. per Pfund.**
Druck-Barchend-Reste zu Neglige-Zwecken **. per Pfund.**
Gebleichte Croisé-Reste . . . . **. per Pfund.**
Gebleichte Pique-Reste . . . . **. per Pfund.**
Waffel-Reste, gebleicht und roh . . . **. per Pfund.**
Trikot-Reste, gebleicht und roh . . . **. per Pfund.**
Nessel-Reste ohne Appretur . . . **. per Pfund.**
Weiße Flanell-Reste zu Hemden . . . **. per Pfund.**
Einen Posten **Elsässer Kleider-Croisé-Reste.**
Zarte Blousen- und **Kleider-Muster**
nach Gewicht.
Gardinen, Hemdentuche, Rohnessel, Blauleinen, Halbleinen vorteilhaft.

Stets Gelegenheitsposten in Manufakturwaren auf Lager.
Einziges Spezial-Geschäft am Platz, welches nach den Prinzipien des Großhandels **pfundweise verkauft.**

Sonntags bis abends 7 Uhr geöffnet.

Armen- und Bescherungs-Vereine finden solide praktische Geschenke am Lager und erhalten Vorzugspreise.

Diejenigen Abonnenten, denen unser Blatt durch Boten zugestellt wird, verweisen wir hiermit auf die besondere Beilage des Hrn. Pfarr. **Panske,** Reinckendorf.

Expedition des Düsseldorfer Volksblattes.



Regelmäßige Dampferfahrten
zwischen **Düsseldorf-Heerdt Neuss und zurück,** sowie
Düsseldorf, Hamm Grimlinghausen Uedesheim (Himmelgeist), Stürzelberg, Benrath (Urdenbach), Zons, Baumberg, Monheim.
Fahrplan v. 18. Okt. 1894 ab.
Düsseldorf-Heerdt-Neuss:
Ab Düsseldorf: 8.-, 10.10, 12.45, 3.-, 5.10, 7.30.
Ab Heerdt: 8.15, 10.25, 1.—, 3.15, 5.15, 7.45.
Ab Neuss: 6.30, 9.10, 11.20, 1.55, 4.10, 6.20.
Ab Heerdt: 6.55, 9.35, 11.45, 1.20, 4.35, 6.45.
Sonntags fällt die erste Tour nach und von Neuss-Heerdt aus.

Abfahrten in der Richtung nach Worringen.

von Düsseldorf	†11¹⁵	5³⁰
„ Heerdt	†11³⁰	5⁴⁵
„ Hamm	†11⁴⁵	6—
„ Grimlingh.	†12¹⁵	6³⁰
„ Uedesheim	†12⁴⁵	7—
„ Stürzelberg	†1—	7¹⁵
„ Benrath	†1³⁰	7⁴⁵
„ Zons	†1⁴⁵	8—
„ Baumberg	†2—	8¹⁵
an Monheim	†2¹⁵	8³⁰

Abfahrten in der Richtung nach Düsseldorf.

von Monheim	†5³⁰	3—
„ Baumberg	†5⁴⁵	3¹⁵
„ Zons	†6—	3³⁰
„ Benrath	†6¹⁵	3⁴⁵
„ Stürzelberg	†6³⁰	4—
„ Uedesheim	†6⁴⁵	4¹⁵
„ Grimlingh.	†7—	4³⁰
„ Hamm	†7·⁵	4⁴⁵
„ Heerdt	†7·⁰	5—
an Düsseldorf	†7⁴⁵	5¹⁵

An Sonn- und Feiertagen wird die erste Tour von Monheim zwei Stunden später gefahren. Zu der mit † bezeichneten Tour werden an Wochentagen Marktbillete zu ermässigten Preisen ausgegeben. Anlegestelle in Düsseldorf: **Rheinquai, oberhalb Damm- und Bäckerstr.-Ecke.** Die Fahrkarten müssen vor Anbordgehen der Dampfer bei den auf jeder Station befindlichen Fahrkarten-Ausgaben gelöst werden.

Cretschmar & Cie.,
Dampfschiffahrts-Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Wäsche.
Braut-, Pensions- und Erstlings-Ausstattungen
liefert in tadellos. Ausführung allerbilligst u. chic
H. Lion,
nur 35 Wehrhahn 35, Ecke Heinestr.,
Erstes Geschäft f. Ausstattungen u. Oberhemden

Medic.-Leberthran,
Kraft-Chokolade,
Dr. Lahmann's Nährsalzpräparate,
Dr. Lahmann's Haferbiskuits

empfiehlt die
Löwen-Drogerie
Rud. Feldsieper
Ecke straße 7. 640



Kohlen
Max Glaser
LAGER:
Schinkelstrasse auf dem Gelände des Haupt-Güter Bahnhofs.
Comptoir: Immermannstrasse 38.
TELEPHON 572.

Weihnachts-Ausverkauf
von 470
Pelzwaaren
38 Klosterstraße 38,
2. Etage.

Wegen vorgerückter Saison und der ungünstigen Witterung habe die **Preise bedeutend herabgesetzt** und empfehle eine Auswahl **Muffen und Kragen in Nerz, Iltis, Biber Skunks, Waschbär** ꝛc. unter Garantie, führe nur selbstgefertigte Waren.
Pelz-Mäntel werden **nach Maaß** angefertigt.

Volkmar Wessoly,
38 Klosterstr., Kürschner, Klosterstr. 38.
Bitte auf Namen und Hausnummer 38 zu achten.
Kein Laden-Geschäft.

Restaurant „Zum Lindenhof"

Rochus- u. Düsselthalerstraßen-Ecke.

Die Eröffnung meines neuerbauten Restaurants
findet
heute Samstag
statt.

Zum Ausschank gelangen:
Helle und dunkele Biere,
Speisen à la carte, reingehaltene Weine.

Um geneigten Zuspruch bittet
Peter Schmitz.

Für Weihnachten
empfehle eine reiche Auswahl in
Marzipan-, Chokolade-, Fondant-, Frucht- und Schaum-Konfekten.
Dessert- und Frucht-Bonbons
von vorzüglichem Geschmack.
H. Blumberg,
Zuckerwaren-Fabrik, Volkerstraße 46. 448

Düsseldorfer
Stadt-Theater.
Direktion: Eugen Staegemann.
Samstag, den 22. Dezember:
Neu: Zum 1. Male. Neu!
Das tapfere Schneiderlein.
Zaubermärchen in 5 Bildern u. einer Schlußapotheose von Aloys Prosch.
Reg. Fr. de Paula. Dir. R. Fried.
Ballet arrang. v. Dora Huchthausen.
Anfang 7¼ Uhr. Ende 9½ Uhr.
Sonntag, den 23. Dezember:
Das tapfere Schneiderlein.
Montag, den 24 Dezember:
Das tapfere Schneiderlein.

Zu Fest-Geschenken
empfehle meine bekannten und beliebten
Hamburger und Bremer Cigarren,
in schmackhafter und milder Qualität,
in eleganter Packung und
jeder Preislage.
F. J. Greiss,
Kasernen- und Haroldstr.-Ecke.
Fernsprecher 774. 472 Fernsprecher 774.

Heinrich Blanckertz,
Graf Adolfstrasse 2,
gegenüber dem Haupt-Postamt, gegenüber dem Haupt-Postamt,
Papier- u. Schreibmaterialien-Handlung,
Post-Versandschachtel-Fabrik, 447
Magazin für Mal- und Zeichnen-Utensilien,
empfiehlt sein mit den neuesten Sachen ausgestattetes Lager.

Das herrschaftlich eingerichtete
Haus Kreuzstraße 50
ist zu verkaufen.
Bescheid Albertstraße 3. Unterhändler verbeten. 281

Erscheint täglich.

Preis.
durch die Boten M. 2,
durch die Post M. 2,20
per Quartal,
monatlich 67 Pfennig.

Anzeigen:
Petitzeile oder Raum 15 Pfg.
Minimum 2 Zeilen.
Reklamen 50 Pfg.
Fernsprechanschluß Nr. 1028.

Düsseldorfer Volksblatt.

Mit der illustrierten Beilage „Düsseldorfer Sonntagsblatt".

Chefredakteur Dr. Ed. Hüsgen. Verantw. Redakteur: Ludw. Weber in Düsseldorf. Druck und Verlag des Düsseld. Volksblattes, Gesellschaft m. b. H. in Düsseldorf.

Haupt-Expedition:
Bastionsstraße 14.

Filial-Expeditionen:
Friedrichsplatz 6,
Friedrichstr. 42, Hafenstr. 11,
Kölnerstr. 299, Neußerstr. 50,
Oststr. 76, Schadowstr. 35,
Schützenstr. 1.

Agenturen:
Annoncen-Bureaus in allen größeren Städten.

Nr. 346. Samstag, 22. Dezember 1894 (Beata). 28. Jahrg.

Zweites Blatt.

Mit diesem Blatte erhalten unsere verehrlichen Postabonnenten unsere Schreibmappe für 1895.

Bestellungen auf das „Düsseldorfer Volksblatt" für das **neue Quartal** zum Preise von 2 M., mache man gefl. bei unserer Haupt-Expedition Bastionsstraße 14, oder bei den Zeitungsboten. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Abonnementsbeträge auf Wunsch **monatlich** abgeholt werden. Freunde und Parteigenossen bitten wir, mit uns für die Verbreitung des Blattes wirken zu wollen.

Redaktion und Verlag.

Wochen-Rückblick.

[Nachdruck untersagt.]

Der „neueste Kurs" läßt sich seltsam an. Er ruft alle „Ordnungsparteien" zum gemeinsamen „Kampfe gegen den Umsturz" auf und sprengt dann wieder dieselben Parteien auseinander und drängt sie in eine oppositionelle Stellung durch einen groben Angriff auf die verfassungsmäßige Unverletzlichkeit der Volksvertretung. Er bringt eine „Umsturzvorlage" ein, die sich doch nicht gegen die Socialdemokratie richten soll, und verwahrt sich zugleich dagegen, daß auch andere Parteien in die Kautschukmaschen des Gesetzes sich verfangen sollen. Der neueste Kurs ist, da er von vornherein auf keine Mehrheit im Reichstage und erst recht nicht im Volke rechnen kann, darauf angewiesen, durch Nachgiebigkeit und Versöhnlichkeit die Zweifelhaften zu gewinnen, aber er versucht es mit Drohungen. Er weiß, daß die Reichstagsmehrheit gerechte Bedenken trug, noch vor Weihnachten die Umsturzvorlage in erster Lesung durchzupeitschen, aber er setzt es mit Hülfe des Präsidenten doch durch, daß die Beratung der Vorlage in der letzten Woche vor den Ferien begonnen wurde, obwohl es die Socialdemokraten völlig in der Hand hatten, durch Feststellung der Beschlußunfähigkeit jene Absicht zu vereiteln. Und so kam es denn auch; Staatssekretär Nieberding hatte kaum seine einleitende Rede gehalten, da erhob sich Herr Singer, beantragte die Vertagung bis nach Weihnachten und bezweifelte zugleich die Beschlußfähigkeit des Hauses. Natürlich war das Haus so kurz vor Weihnachten nicht mehr beschlußfähig — nur 158 Abgeordnete waren anwesend —, und so blieb denn nichts anderes übrig, als die Ferien zu beginnen und die Weiterberatung der Umsturzvorlage bis nach Neujahr — zum 8. Januar — zu vertagen. Das war eine Niederlage der Regierung, denn nur auf deren Drängen war die Umsturzvorlage noch vor Weihnachten in Angriff genommen worden. Vorher aber schon hatte sich die Regierung eine noch gründlichere und beschämendere Niederlage geholt mit ihrer Unterstützung des Begehrens der Staatsanwaltschaft beim Landgericht I Berlin, die Ermächtigung zur strafrechtlichen Verfolgung des Abg. Liebknecht wegen „Majestätsbeleidigung" zu erteilen. Die Socialdemokraten waren in der ersten Sitzung im neuen Hause beim Hoch auf den Kaiser, soweit sie nicht schnell den Saal verlassen hatten, sitzen geblieben, ein Benehmen, das die Entrüstung aller anderen Parteien des Hauses hervorrief. Diese waren also völlig einig gegen die Socialdemokratie — da läßt die Regierung plötzlich, ohne erst abzuwarten, ob der Reichstag nicht selbst für solche Fälle seine Geschäftsordnung verschärfen würde, den Abg Liebknecht herausgreifen und durch den Staatanwalt belangen, obwohl der klare Wortlaut der Verfassung ein solches Vorgehen gegen einen Abgeordneten nicht zuläßt. Und nun mußten sich alle „bürgerlichen" Parteien, die es ernst mit der Wahrung der Verfassung meinen, zum Schutze ihrer bedrohten Unverletzlichkeit gegen die Regierung wenden, also die bis dahin gegen die Socialdemokratie gerichtete Angriffsfront vorläufig verlassen. Was die Regierung sich vorher hätte sagen können, trat ein: das Begehren des Staatsanwalts wurde abgewiesen mit allen Stimmen gegen die der beiden „konservativen" Fraktionen, deren Herandrängen an die Regierung offenkundig den Zweck verfolgt, diese in einen Konflikt, in einen Verfassungsstreit mit dem Reichstag zu treiben.

Die Frage ist nun die: ist auch der „leitende Staatsmann", wofern diese Bezeichnung bei dem Fürsten Hohenlohe einen mehr als formalen Sinn hat, konfliktslüstern? Wir vermögen daran nicht zu glauben; wohl aber scheint es nicht unmöglich, daß sich unter seiner Umgebung und auch unter seinen amtlichen Mitarbeitern Männer befinden, die am liebsten den ganzen „Kampf gegen den Umsturz" dazu benutzen möchten, den Umsturz von oben ins Werk zu setzen. Man kann in offiziösen Blättern sonderbare Bemerkungen von „Mißbräuchen" und „Auswüchsen" der Verfassung lesen, in Artikeln, die von der Unverletzlichkeit der Abgeordneten und dem allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrecht handeln. Die freikonservative und zugleich miquelofiziöse „Post" — auch Organ des Herrn v. Stumm — machte dieser Tage das allgemeine Wahlrecht sogar verantwortlich für die häufige Beschlußunfähigkeit des Reichstags! Das ist zwar recht albern, aber es ist ein bemerkenswertes Zeichen der Zeit. Das gilt nicht minder von den Aeußerungen der „konservativen" Kreuzztg., die sich nicht scheut, in den verächtlichsten Ausdrücken von den verfassungsmäßigen Rechten, wie von „juristischen Zwirnsfäden" u. dgl. zu sprechen. Alle verfassungs- und volksfeindlichen Elemente wittern offenbar „Morgenluft". Da heißt es: wachsam sein und das Pulver trocken halten! Das Volk ist übrigens ohnehin schon mißtrauisch genug geworden — die Männer an der Spitze thäten gut, dies zu beherzigen und klar und unzweideutig jeden Gedanken an einen Verfassungsstreit und Verfassungsbruch von sich abzuweisen, denn die Zeiten sind wahrlich nicht danach angethan, um mit dem Feuer zu spielen. Der Umsturz von oben würde den Umsturz von unten mit Sicherheit zur Folge haben!

In Ungarn scheint nun doch der Abgang des Kulturkämpfer-Ministeriums Wekerle-Szilagyi unmittelbar bevorzustehen. Dieser Tage will sich der Herr Werkerle nach Wien begeben, um nicht nur für sich, sondern — nach neuerer Meldung — für das ganze Kabinett die Entlassung nachzusuchen. Es scheint, daß dies neulich schon als Bedingung für die Sanktion der drei erledigten kirchenpolitischen Vorlagen ausgemacht worden ist. Als Nachfolger Wekerles wird teils der Präsident des ungarischen Abgeordnetenhauses Banffy, teils der Abgeordnete Koloman v. Szell genannt. Beide sind „liberal". Man sollte allerdings meinen, der „apostolische König" müßte die „liberalen" Tyrannen längst satt bekommen haben, über deren „Königstreue" er sich auch kaum noch einer Täuschung hingeben kann. Der Pöbel, der Franz Kossuth auch jetzt noch überall zujubelt, die Leute, die dem Revolutionär Ludwig Kossuth in Dunapataj ein Denkmal gesetzt und soeben in Franz Kossuths Gegenwart enthüllt haben, das sind größtenteils die Wähler der „liberalen" Parteiherrscher Ungarns. Und nun vergleiche man damit das Verhalten der Katholiken, die sich jetzt überall zu einer neuen, lebenskräftigen katholischen Volkspartei organisieren. Sie beteiligen sich nicht an Kundgebungen, die sich gegen das habsburgische Herrscherhaus richten, sie wanken nicht in ihrer Königstreue, obwohl sie die meiste Ursache hätten, sich über ihren König zu beklagen. Nun, die Zeit wird hoffentlich nicht fern sein, wo die Thatsachen ihnen Recht und volle Genugthuung geben.

Jung-Italien ist von seinen Führern vor ganz Europa an den Schandpfahl gestellt worden. Zuerst war es durch die Umtriebe Crispis dahin gekommen, daß sein ehemaliger Freund und „Platzhalter" im Ministerium, Giolitti, für die im Banca-Romana Prozeß aufgedeckten Diebstähle am Nationalvermögen als Sündenbock in die Wüste gestoßen wurde. Dann aber rächte sich Giolitti, indem er das Bündel bei Seite geschaffter Akten dem Parlamente übergab, das sie drucken ließ, und dadurch Ehren-Crispi aufs ärgste bloßstellte. Der „italienische Bismarck" versucht zwar, die großen Summen, die er von der Römischen Bank erbeten hat, als harmlosen, längst wieder zurückgezahlten „Pump" hinzustellen, und hat sogar, um seine moralische Entrüstung desto glaubhafter zu machen, Klage gegen Giolitti angestrengt. Allein die böse Welt will nun einmal nicht an die Harmlosigkeit der Crispischen Anleihen glauben, zumal sich aus den Akten keineswegs ergiebt, daß er sie alle zurückerstattet habe, und Zinsen hat er auch nicht dafür bezahlt. Giolitti ist inzwischen nach Berlin abgedampft, wo eine Tochter von ihm verheiratet ist, und Crispi hat kurzerhand das Parlament „auf unbestimmte Zeit vertagt", um der Besprechung seiner Trinkgelder-Geschichten zu entgehen. Die Opposition in der Kammer hat dagegen Protest erhoben; vermutlich wird es zu Neuwahlen kommen, falls Ehren-Crispi, der sich zum Ehrenmitgliede aller Räuberbanden von Italien ernennen lassen sollte, nicht vorzieht, noch eine Zeitlang ohne Parlament zu regieren, und die Staatskassen zu seiner Verfügung zu halten. Uebrigens ist der Giolitti nicht besser wie der Crispi — die Führer von Jungitalien sind ja alle, alle ehrenwerte Männer.

In Frankreich hat der Kriegsminister Mercier durch seine Spionenriecherei seinem Kollegen vom Auswärtigen Amt, dem sehr befähigten und thatkräftigen Minister Hanotaux, mancherlei Verlegenheiten mit den Botschaftern der auswärtigen Mächte bereitet, überhaupt spielt er sich auf eine Art Boulanger II. hinaus. Es heißt jetzt, daß der eitle und unfähige Herr Mercier aus dem Ministerium ausscheiden und die Führung eines Armeecorps übernehmen soll.

In Rußland merkt man allmählich, daß nicht mehr Alexander III. regiert. Nikolaus II. scheint sich einer Versöhnungspolitik gegen seine nichtrussischen Unterthanen zuzuneigen; Beamten sollen, so hat er bestimmt, in Zukunft nicht mehr wegen ihrer Nationalität oder ihres Glaubens versetzt werden können. Noch wichtiger ist die Amtsenthebung des Generals Gurko, des bisherigen Gouverneurs von Polen, der dort in seiner Person das echte moskowitische Knutenregiment verkörperte. Ob Nikolaus II. auch in der auswärtigen Politik andere Bahnen, als sein Vater, einschlagen wird, steht dahin; immerhin verdient bemerkt zu werden, daß er dem deutschen und dem österreichischen Kaiser an seinem jüngsten Namensfeste eine besondere Aufmerksamkeit erwiesen hat, indem er die russischen Regimenter, deren „Chefs" Wilhelm II. und Franz Joseph sind, zu Garderegimentern erhob. Ob diese Höflichkeit auch politische Bedeutung haben wird, wird die Zukunft lehren.

Rußland hat neuerdings wieder eine Anleihe mit Hilfe der Rotschilds zu stande gebracht. Zum Dank dafür soll angeblich der Zar verfügt haben, daß die Verfolgung der Juden in Rußland aufhören, insbesondere die Durchführung aller neuerdings verfügten Ausweisungen von Juden zu unterbleiben habe. Wie derartige Verfügungen des Zaren ausgeführt werden, ist freilich eine andere Frage. Wir wollen nur hoffen, daß nicht blos die Juden, diese mächtige Beschützer in ihren reichen Glaubensgenossen haben, sondern auch die Christen von ferneren Verfolgungen verschont werden.

Die Bulgaren spielen ganz ernsthaft „Ministerkrisis". Die beiden liberalen Mitglieder des Ministeriums haben eingesehen, daß sie dort sehr überflüssig geworden sind, und benutzten nun einen für sie peinlichen Beschluß der Kammer, um ihren Abschied nachzusuchen, ein Schritt, dem sich das ganze Kabinet angeschlossen hat. Voraussichtlich wird der seitherige konservative Ministerpräsident Stoilow die Neubildung des Kabinets unter Ausschluß der Liberalen vornehmen, die durch „Russenfreunde" ersetzt werden dürften.

Vom ostasiatischen Kriegsschauplatze sind entscheidende Schläge nicht zu melden. Die Japaner haben allerdings wieder mehrere siegreiche Gefechte gegen die Chinesen bestanden, sie schienen aber nicht die Absicht zu hegen, weiter in die rauhen nördlichen Bezirke der Mandschuri vorzudringen. Anscheinend wollen sie sich der Küste entlang Tientsin und Peking nähern. Dort wächst deshalb die Verwirrung und Kopflosigkeit der chinesischen Behörden von Tag zu Tage, und die Europäer, die in diesen Städten wohnen, scheinen ernstlich gefährdet.

Vom Provinzialausschusse.

Düsseldorf, 20. Dezember.

Am 18. und 19. Dezember ds. Js. haben hierselbst im Ständehause Sitzungen des Kuratoriums der Landesbank, verschiedener Kommissionen des Provinzialausschusses und des letzteren selbst unter Leitung seines Vorsitzenden, Herrn Landrat z. D. Janssen, stattgefunden. Der Sitzung des Provinzialausschusses wohnten seitens der Königl. Staatsregierung Seine Excellenz der Herr Oberpräsident Nasse und Regierungsrat Dr. zur Nedden bei. Aus den Verhandlungen heben wir hervor:

1. Der Provinzialausschuß besichtigte die von den Herren Professor Hundrieser und Baumeister Schmitz angefertigten neuen Unterlagen für das Kaiser Wilhelm-Denkmal am Deutschen Eck bei Coblenz, und genehmigte den von dem Herrn Landesdirektor vorgelegten, mit den Künstlern abzuschließenden Vertrag über die Ausführung dieses Denkmals, vorbehaltlich der Zustimmung der von dem Provinziallandtage gebildeten Denkmals Kommission. Letztere wird im Laufe des Monats Januar 1895 zusammentreten. Es ist vorgesehen, daß das ganze Standbild nebst sämtlichen dazu gehörigen baulichen Anlagen bis zum 20. Juli 1897 fertig zu stellen sei.

2. Der Landesdirektor erstattete einen ausführlichen Bericht über die Ausbildung der schwach begabten und zurückgebliebenen Taubstummen, und machte Vorschläge zur Abstellung der in dieser Hinsicht hervorgetretenen Uebelstände. Im Anschlusse hieran beleuchtete der Landesdirektor die Verhältnisse der Provinzial-Blindenanstalt in Düren, welche dem Bedürfnisse und den Ansprüchen nicht mehr genügt, und erörterte die Frage, in welcher Weise hier Abhülfe geschaffen, und in ausreichender Weise für die Blinden der Provinz gesorgt werden könne. Die Vorschläge des Herrn Landesdirektors fanden im allgemeinen Billigung, und wurde letzterer beauftragt, für die nächste Sitzung des Provinzialausschusses diese Vorschläge im Einzelnen näher zu begründen, und den Mitgliedern des Provinzialausschusses vor der nächsten Sitzung schriftlich mitzuteilen.

3. Die Pläne des Unterbaues für die Errichtung der Figurengruppe „Vater Rhein und seine „Nebenflüsse" vor dem Ständehause wurden festgestellt.

4. Es wurde ein Schreiben des Vorstandes des Vereins zur Förderung der Erbauung eines Kanales von Dortmund nach den Rheinhäfen Duisburg-Ruhrort (Linie IV.), sowie der in dieser Angelegenheit gefaßte Beschluß des Provinzialausschusses der Provinz Westfalen mitgeteilt. Der Provinzialausschuß war der Ansicht, daß der Beschluß des Provinzialausausschusses der Provinz Westfalen, inhaltsdessen die bewilligten Garantien für die Süd-Emser-Linie zurückgezogen werden, recht unzulässig und unwirksam sei, weil die Provinz an dem von ihrem Provinziallandtage gefaßten Beschlusse, welcher die gesetzlich vorgeschriebene Bestätigung der zuständigen Herren Minister erlangt habe, so lange gebunden sei, bis entweder eine anderweite Vereinbarung mit der Königlichen Staatsregierung und der Rheinprovinz getroffen sei, oder die Königliche Staatsregierung die beiden Provinzen aus ihrer Garantieverpflichtung entlassen habe. Der Landesdirektor wurde beauftragt, diese Beschlußfassung des Provinzialausschusses durch Vermittelung des Herrn Oberpräsidenten zur Kenntnisnahme der zuständigen Herren Minister zu bringen.

Statut

des „Itter-Himmelgeister Deichverbandes" zu Himmelgeist, Kreis Düsseldorf.

§ 1. In der am rechten Rheinufer innerhalb der Gemeinden Itter-Holthausen und Himmelgeist-Wersten im Landkreise Düsseldorf sich erstreckenden Niederung werden die Eigentümer aller nach dem gegenwärtigen Statute einzudeichenden Grundstücke, welche ohne Verwallung bei einem eisfreien Rheinwasserstande zu 9 Meter am Düsseldorfer Pegel der Ueberschwemmung unterliegen würden, zu einem Deich-Verbande unter dem Namen „Itter-Himmelgeister Deich-Verband" vereinigt. Der Verband hat Korporationsrechte und seinen Sitz zu Himmelgeist.

§ 2. Der Deichverband hat unter Zugrundelegung der vom Ober-Deichinspektor Grafenstein zu Düsseldorf unter dem 15. Januar 1884 und 5. Januar 1887 sowie 6. Dezember 1888 und endlich unterm 2. Juli 1890 von dem kommissarischen Oberdeichinspektor Graf aufgestellten, vorschriftsmäßig revidierten Pläne und Kostenanschläge einen Banndeich von dem vorhandenen Itter-Deiche über Himmelgeist bis zur Windfoche herzustellen, zu beaufsichtigen und dauernd zu unterhalten. Ferner liegt dem Verbande die Abtragung des Fährweges an der Gügt (Kölner Weg), soweit derselbe über 7,50 m am Düsseldorfer Pegel und zugleich über Terrain liegt, mit Erhaltung der Auffahrtsrampe am Itter-Deiche ob; ebenso die Abtragung des Gügter Flügeldeiches bis auf ein zum Schutze des Fährhauses beizubehaltendes Stück von 60 m Länge, von der Vorderkante des Fährhauses an gerechnet; auch hat der Verband den vorhandenen Itter-Deich zu beaufsichtigen und dauernd zu unterhalten.

§ 3. Zur Herstellung und Unterhaltung der nach § 2 projektierten beziehungsweise vorhandenen Anlagen haben sämtliche Grundstücke der im § 1 bezeichneten Niederung, soweit dieselben Nutzen durch die auszuführenden beziehungsweise vorhandenen Anlagen haben, nach dem Verhältnisse des hierdurch herbeizuführenden Vorteiles und des durch dieselben abzuwendenden Schadens beizutragen. Zu diesem Zwecke sollen die Grundstücke nach der Fläche und dem Katastralreinertrage herangezogen, nach ihrer Höhenlage aber in 5 Klassen geteilt und die Beiträge so verteilt werden, daß die erste Klasse den fünffachen, die zweite den vierfachen, die dritte den dreifachen und die vierte den doppelten Betrag des auf die Grundstücke der fünften Klasse entfallenden Einheitssatzes trägt. Von dem Katastral-Nutzungswerte der Gebäude kommt hierbei jedoch nur die Hälfte in Ansatz.

§ 4. Es soll ein Deichkataster angefertigt werden, in welches die Grundstücke nach Größe, Reinertrag und Klassifikation, sowie Beitragspflichtigkeit eingetragen werden. Das Kataster ist vom Deichamte unter Zuziehung des vereideten Landmessers auf Kosten des Deichverbandes anzufertigen und einer durch ortsübliche Bekanntmachung mit 14tägiger Frist zu berufenden Versammlung der sämtlichen Interessenten vorzulegen. Die letzteren haben ihre Einwendungen gegen das Kataster bei dem Landratsamte zu Düsseldorf anzubringen und zwar innerhalb einer vierwöchentlichen Ausschließungsfrist nach erfolgter Vorlegung des Katasters. Die erhobenen Beschwerden sind unter Zuziehung des Beschwerdeführers und eines Deichamts-Deputierten durch einen von dem Regierungspräsidenten zu bestimmenden Sachverständigen örtlich zu prüfen und demnächst von dem Regierungspräsidenten zu entscheiden. Gegen diese Entscheidung findet binnen einer vierwöchentlichen Ausschließungsfrist von der Bekanntmachung der Entscheidung an gerechnet, die Berufung an den Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten statt. Nach Ablauf dieser Frist, beziehungsweise nach Erledigung der eingegangenen Beschwerden, gilt das Deichkataster als festgestellt.

§ 5. Das Deichamt besteht aus dem Deichgrafen oder dessen Stellvertreter als Vorsitzenden, dem Deichinspektor und neun Repräsentanten.

Diese Beamten werden sämtlich von der Generalversammlung der Deichgenossen auf 6 Jahre gewählt; alle drei Jahre scheidet die Hälfte der Repräsentanten (abwechselnd 4 oder 5) aus. Die Wahl erfolgt unter Leitung eines Kommissars des Regierungspräsidenten. Bei den Wahlen der Deichbeamten hat jeder Deichgenosse, welcher mindestens 0,25 bis 5 ha an beitragspflichtigen Grundstücken besitzt, eine Stimme; jeder Deichgenosse, der 5 bis 25 ha besitzt, hat zwei Stimmen; wer 25 bis 50 ha besitzt, hat drei Stimmen und so fort.

Minderjährige, Frauen und juristische Personen üben ihr Stimmrecht bei den Wahlen der Deichbeamten durch ihre gesetzlichen Vertreter aus.

Von Miteigentümern kann nur einer, hinsichtlich dessen sich diese zu vereinigen haben, die Stimme abgeben. Eine Vertretung der Wahlberechtigten durch geeignete Bevollmächtigte ist gestattet. Ueber die Zulässigkeit der Vollmacht, zu deren Gültigkeit eine ortspolizeiliche Beglaubigung genügt, und die Befähigung der Bevollmächtigten entscheidet der Vorsitzende.

Die Wahl des Deichgrafen und dessen Stellvertreters, sowie des Deichinspektors und die Anstellung des Deichrendanten unterliegt der Bestätigung des Regierungspräsidenten zu Düsseldorf.

§ 6. Die Oberaufsicht über den Deichverband führt der Regierungspräsident zu Düsseldorf und in höherer Instanz der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

§ 7. Soweit dieses Statut nicht abweichende Vorschriften enthält, sollen die allgemeinen Bestimmungen für künftig zu erlassenden Deichstatute vom 14. November 1853 (Gesetz-Sammlung Seite 935) für den Itter-Himmelgeister Deichverband Gültigkeit haben.

§ 8. Abänderungen des vorstehenden Statuts können nur unter landesherrlicher Genehmigung erfolgen.

Unerhebliche Abänderungen des Projektes können, je nach den im Laufe der Ausführungen sich herausstellenden Erfordernissen, vom Deichbeamten unter Genehmigung der Aufsichtsbehörde beschlossen werden.

Gegeben Neues Palais, den 23. Oktober 1894.

(L. S.) gez.: **Wilhelm** R.

ggez.: v. Schelling. v. Heyden. Thielen.

Vermischtes.

* Schiffsunfälle mehrten sich in letzter Zeit an den australischen Küsten in schreckenerregender Weise, eine Unglücksnachricht jagt die andere. Alles bisherige wird aber im Schatten gestellt von dem entsetzlichen Unglück, das den „Wairarapa", einen stählernen Schraubendampfer von 1786 Tonnen, an der Küste Neuseelands betroffen hat. Am 1. November 3 Uhr morgens kam der Dampfer „Argyle", der bereits auf die Suche nach dem überfälligen „Wairarapa" ausgesandt worden war, mit der Schreckensnachricht in Auckland an, das Schiff sei kurz nach Mitternacht am großen Barrier Riff gescheitert. 112 Reisende und 23 Mann von der Besatzung nebst dem Kapitän Mc. Intosh sind ertrunken. Letzterer verschuldet nach übereinstimmendem Urteil allein das Unglück. Trotz dichten Nebels ließ er das Schiff, entgegen den dringenden Vorstellungen sämtlicher Offiziere, in voller Fahrt laufen; dazu ging die See sehr hoch, und als man mitten in den Felsen war, erschien das Unglück unabwendbar. Der Ort der Strandung, 150 Kilometer von Auckland entfernt, war eine schmale Sandbank am Fuße mehrerer hundert Meter hoher Klippen. Unaufhörlich fegten die Sturzwellen über das Deck, alles Lebendige mit sich reißend. Die Boote konnten bei der furchtbaren Brandung nicht hinabgelassen werden, und die sich nun abspielenden Auftritte waren fürchterlich. Durch das Toben der Brandung drang das Jammergeschrei der zahlreichen Frauen und Kinder, sowie der Todesschrei der 17 auf Deck befindlichen Pferde. Gegen Morgen riß die See die Kommandobrücke mit dem Kapitän in die Tiefe. Endlich gelang es, die Verbindung mit den Klippen herzustellen, und die im Tauwerk Hängenden herüberzuschaffen. Eine junge Frau wurde aus dem Wasser gefischt, die zwölf Stunden an ein Stück Holz geklammert, von den Wellen umhergeschleudert worden war; man mußte das Holz mit ans Land ziehen, da die Finger von demselben nicht zu lösen waren. Nach bangen 36 Stunden wurden die Schiffbrüchigen, die wenig bekleidet waren, und nur einige Apfelsinen als Mundvorrat besaßen, von Eingeborenen entdeckt, die sie von den Felsen herunterholten, und den Dampfer „Argyle" herbeiholten. Die Ankunft der Ueberlebenden, 14 Reisende und 42 Mann von der Besatzung, rief eine grenzenlose Aufregung in Auckland hervor, der Bürgermeister veranstaltete sofort eine Sammlung, die einen sehr bedeutenden Ertrag ergab. Der Dampfer, der der Schiffsgesellschaft „Union" gehört, ist mit der Ladung verloren; die 83 Postbeutel wurden, völlig durchnäßt, ans Land geworfen.

— Ueber einen anderen Schiffsunfall, bei dem glücklicherweise Menschenleben nicht verloren gingen, wird aus Geestemünde, den 17. Dezember, gemeldet: Der gestern von Baltimore hier angekommene Petroleumdampfer „Brillant", Kapitän Keller, rettete auf hoher See die Besatzung des amerikanischen Schoners „Williamine" aus Boston, der mit einer Ladung Kohlen von Norfolk nach Plymouth, Mass., bestimmt war. Am 26. November, mittags, wurde der amerikanische Schoner „Williamine" gesichtet; er zeigte die Notflagge. Der „Brillant" hielt sofort darauf zu und erfuhr durch Zurufe, daß sich der Schoner in sinkendem Zustand befand. Es wehte zur Zeit hart aus NNW.; die See war grob. Das Backbordboot des Dampfers wurde zu Wasser gebracht und bei dem schweren Rollen des Schiffes auch glücklich mit Freiwilligen unter Führung des zweiten Offiziers Siedenburg bemannt. Es arbeitete sich in 4stündiger gefährlicher Fahrt nach dem Schoner durch. Ein zugeworfenes Tau wurde von den Bootsleuten glücklich erfaßt, und so war es möglich, das Boot in der Nähe des sinkenden Fahrzeuges zu halten. Beim jedesmaligen Ueberholen des Schoners, wobei das Boot durch die See hochgehoben wurde, sprang ein Mann aus dem Wrack ins Boot, und zwar alle glücklich bis auf den Kapitän, der, zu kurz springend, ins Wasser fiel, beim ersten Hochkommen aber sofort erfaßt und ins Boot gezogen wurde. Die Rückfahrt zum Dampfer, der inzwischen näher gekommen war, verlief glücklich. Der Schoner „Williamine" war schon seit drei Tagen leck und die Mannschaft mußte unaufhörlich an den Pumpen stehen. Sie war völlig erschöpft und hatte schon alle Hoffnung aufgegeben, den Anbruch des nächsten Tages noch zu erleben. Kapitän Keller landete die Schiffbrüchigen auf der Insel Wight.

* Eine „Schreckensnacht auf dem Müggelsee" haben zwei junge Berliner in der Nacht zum Montag durchgemacht. Der 25jährige Sohn eines Fabrikanten F. hatte **mit einem Kandidaten der Medizin am** Sonntag Nachmittag

von Friedrichshagen aus trotz des Nebels eine Rundfahrt unternommen; sie verloren aber die Orientierung und fuhren planlos auf der weiten Wasserfläche umher. So verann Stunde auf Stunde, die Nacht brach herein, und frierend saßen die Verirrten im Boot eng aneinander geschmiegt, von Zeit zu Zeit vergeblich um Hilfe rufend. Erst gegen 4 Uhr morgens lief der Bootskiel auf Grund. Das Boot war bei Rahnsdorf gelandet.

* **Eine zweifelhafte Ehrung.** Hohe Vorgesetzte werden in der Armee mit Hurrah begrüßt. Welche zweifelhafte Ehrung in dieser Begrüßung liegt, erzählt General Wille in seinen eben erschienenen Erinnerungen an den dänischen Feldzug („Vor dreißig Jahren", Berlin, Karl Siegesmund). Unser Hurrah stammt von dem türkischen Urah, der Befehlsform der Zeitwortes Urmak = töten und heißt somit: Töte sie, schlag' sie tot. Die Janitscharen bedienten sich zuerst dieses Zurufs, wenn sie, in Schlachtordnung aufgestellt, die vor der Front erscheinenden Paschas gegrüßten, um diesen so — durch die Blume — anzudeuten, wie angenehm es ihnen sein würde, die gegenüberstehenden Feinde baldmöglichst in ein besseres Jenseits befördert zu sehen. Die Russen, die den wahren und für sie selbst kaum erwünschten Sinn des Urahgeschreis nicht kannten, nahmen es als Begrüßung schlechtweg an; von ihnen verbreitete es rasch weiter. „Ob es indes", meint der humorvolle General, „empfehlenswert oder nur statthaft ist, hohe Vorgesetzte bei feierlichen Gelegenheiten mit dem Ruf: „Schlagt sie tot!" willkommen zu heißen, erscheint immerhin fraglich; die Beschützigenden usw. werden ja gewiß mitunter von vielen meilenweit weggewünscht — aber doch nicht auf diese Weise." Das Hurrahgeschrei hat sich bekanntlich auch „im Civil" bei gewissen Gelegenheiten eingebürgert; wie wäre es denn, wenn auf Grund dieser Auslegung sich seiner einmal ein findiger Staatsanwalt annähme? Es läge sonst die Befürchtung nahe, daß der hochverräterische Ruf sich noch mehr einbürgert.

Kirchenkalender.

Sonntag, 23. Dez. 4. Adventssonntag. Viktoria. † 253. Evangelium Lukas 3,1—6. Epistel 1. Korinther 4,1—5.
Montag, 24. Dez. Adam und Eva. Heute ist Fast- und Abstinenztag, es darf kein Fleisch genossen werden.
Dienstag, 25. Dez. Hochheiliges Weihnachtsfest. Anastasia. † 304. Evangelium in der ersten hl. Messe von der Geburt Christi. Lukas 2,1—14. Epistel Titus 2,11—15. Evangelium in der zweiten hl. Messe von den Hirten bei der Krippe. Lukas 2, 15—20. Epistel. Titus 3,4—7. Evangelium in der dritten hl. Messe: „Im Anfange war das Wort." Johannes 1,1—14. Epistel Hebräer. 1,1—2. In der St. Anna-Kirche (Garnisonkirche) Morgens 6 Uhr feierliche Mette; 6½ Uhr hl. Messe; 8½ Uhr Predigt und Hochamt. In der Klosterkirche der barmh. Schwestern vom hl. Kreuz. Das erste feierliche Hochamt Morgens um 5 Uhr; darauf zwei hl. Messen, um ½8 Uhr wieder zwei hl. Messen, um ½9 Uhr feierliches Hochamt. Nachmittags 4 Uhr feierliches Komplet.
Mittwoch, 26. Dez Stephanus. Gebotener Feiertag. Evangilium Matthäus 23,34—38. Epistel Apostelgeschichte 6,8—10 und 7,54—59. In der St. Anna-Kirche (Garnisonkirche) Morgens 8½ Uhr Predigt und Hochamt. In der Klosterkirche der barmh. Schwestern vom hl. Kreuz. Morgens ½7 Uhr erste hl. Messe um ½9 Uhr Hochamt. Nachmittags 4 Uhr Festandacht.
Donnerstag, 27. Dez. Johannes, Apostel und Evangelist † 101.
Freitag, 28. Dez. Unschuldige Kinder.
Samstag, 29. Dez. Thomas, Erzbischof. † 1170.
Sonntag, 30. Dez. David, Sabin, † 304.

Gottesdienst-Ordnung

in den katholischen Kirchen Düsseldorfs.

In **St. Lambertus:** Vom 1. Okt. bis 1. April beginnt die 1. hl. Messe an Sonntagen um 6 Uhr mit Homilie, 2. hl. Messe 7, 3. hl. Messe 8, 9 Uhr Hochamt, letzte hl. Messe um 11 Uhr mit Predigt. Nachmittags 2½ Uhr Katechese, 5 Uhr Predigt, nach derselben Rosen-kranz-Andacht. Wochentags 1. hl. Messe 6, 2. hl. Messe ½7, 3. hl. Messe 7¾, letzte hl. Messe 9 Uhr; nachmittags 5 Uhr Rosenkranz-Andacht.

Jeden Donnerstag Abend ½9 Uhr Sühne-Andacht für Männer und Jünglinge. Jeden Freitag, abends ½8 Uhr findet Kreuzweg-Andacht statt.

In **St. Andreas:** Sonn- und Feiertage 1. hl. Messe 6 Uhr, ¼8 Uhr Gymnasialmesse, ½9 Uhr Schülermesse 9 Uhr Hochamt, 10 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe mit Predigt; nachmittags 2 Uhr Christenlehre, 4 Uhr, Predigt mit Andacht. Wochentags: 1. hl. Messe 6 Uhr mit Ausnahme von Donnerstags und Samstags, 2. 8 Uhr, 3. ½9 Uhr (nur Donnerstags u. Samstags), 4. ½10 Uhr. Abend-Andachten: 6 Uhr. Montags arme Seelen-Andacht, Donnerstags Sakraments-Andacht, Samstags Muttergottes-Andacht. Jeden Freitag Abend ½9 Uhr Sühnandacht für Männer und Jünglinge. Jeden 1. Freitag des Monats ist dieselbe abends ½8 Uhr mit Predigt.

In **St. Maximilian:** Sonntage und Feiertage: hl. Messen 6 Uhr (mit Predigt), 7 Uhr Vereinsmesse der Marian. Jünglings-Kongregation, 8 Uhr Schulmesse, ½10 Uhr Hochamt, 11 Uhr (mit Predigt.) Nachmittags ½3 Uhr Christenlehre, 4 Uhr Predigt, Rosenkranz-Andacht. Wochentage: Hl. Messen 6, 7, 8, 9 Uhr. Donnerstags und Samstags vor dem zweiten Sonntag im Monat 7¾ Uhr Segensmesse. Nachmittags 6 Uhr Andacht. Montag für die armen Seelen, Dienstag zu Ehren des heil. Antonius, Mittwoch zu Ehren des hl. Joseph, Donnerstag zu Ehren des heil. Altars-Sakramentes. Freitag Herz-Jesu-, Samstag Muttergottes-Andacht.

Pfarrkirche zur allerheiligsten Dreifaltigkeit (Derendorf). Sonntags heil. Messen um 6 Uhr (mit Homilie), 7½ Uhr, 8½ Uhr (Schulmesse) und 9½ Uhr (Hochamt); Nachmittags ½3 Uhr Christenlehre, 4½ Uhr Predigt mit Andacht Am ersten Sonntag im Monat ist um ¼ nach 3 Uhr Andacht für die Mitglieder der Marianischen Kongregation der Männer und Jünglinge, am letzten Sonntag im Monat für die Mitglieder der Marianischen Kongregatiou der Frauen und Jungfrauen. Wochentags heil. Messen um 6, 7, 7¾ und 8½ Uhr.

Pfarrkirche zum hl. Rochus. Nordpempelfort. Sonn- und Feiertage: Hl. Messen 6 Uhr (Predigt), 7½, 9 (Hochamt), ½11 (Predigt). Nachmittags ½3 Uhr Christenlehre, 6 Uhr Andacht u. Predigt Am ersten Sonntag im Monat Kommunion der Erstkommunikanten; am 2. Sonntag im Monat 7½ Uhr gemeinschaft. hl. Kommunion der Mitglieder des aloysianischen Bündnisses. An Wochentagen morgens hl. Messen 6, 7¾, 9 Uhr. Jeden Freitag, nachmittags 6 Uhr Kreuzwegandacht und abends von 8—9 Uhr Sühnandacht zum göttlichen Herzen Jesu für Männer und Jünglinge. Jeden Mittwoch Abend 6 Uhr sakramentale Andacht zu Ehren des hl. Joseph.

Marien-Pfarrkirche (Südpempelfort.) Sonntags: Hl. Messen um 6 Uhr mit Predigt, ½8 Uhr Schulmesse, ½9 mit Predigt, ½10 Hochamt, 11 Uhr mit Predigt. Am 1. und 2. Sonntag im Monat ½8 Uhr Kommunion der Kreuz- und Karlsschule; am 3. Sonntag im Monat ½9 Uhr Kommunion der Bürgermädchen-Schule. Nachmittags ½3 Christenlehre, 6 Uhr Andacht mit Predigt. (An Feiertagen fallen morgens die Predigten aus, nachmittags wird statt der Christenlehre Andacht oder Vesper, abends Komplet mit Festpredigt gehalten.) — Wochentagen: Hl. Messen um 6, ½7, 7¼, 8 und 9 Uhr, am ersten Freitag im Monat 8 Uhr hl. Messe für die Herz Jesu-Bruderschaft mit gemeinschaftl. hl. Kommunion abends 7¼ Uhr Andacht mit Predigt.

Pfarrkirche Maria-Himmelfahrt (Flingern.) Von November ab ist an Sonn- und Feiertage: 1. hl. Messe ½7 und die 2. hl. Messe8 Uhr, Hochamt 9 Uhr und letzte hl. Messe (mit Predigt) ½11 Uhr; nachmittags ½3 Uhr Christenlehre, 5 Uhr sakrament. Andacht mit Predigt. Wochentages: 1. hl. Messe 6½, 2. hl. Messe 7¾ Uhr und letzte um ½9 Uhr. — Am ersten Sonntag halten die Mädchen, am zweiten die Knaben ihre monatl. h. Kommunion.

St. Petrus-Pfarrkirche (Friedrichstadt.) Sonn und Feiertage: Hl. Messen 6 Uhr, 7½ Uhr, 8½ Uhr (mit Predigt), 9¾ Uhr Hochamt, und 11 Uhr (mit Predigt). Nachmittags: an Sonntagen ½3 Uhr Christenlehre; an Feiertagen 3 Uhr Vesper, um 6 Predigt und Andacht. Wochentags: Hl. Messen 6½, 7¾ u. 8½ Uhr.

Pfarrkirche zum heiligen Martinus (Bilk). An allen Sonn- und Feiertagen stille heil. Messe um 6 Uhr (mit Homilie), ½8, ½9 (mit Predigt), 11 Uhr mit kurzer Predigt, ¼10 Uhr Hochamt. — Nachmittags an Sonntagen ½3 Uhr Christenlehre, ½4 Uhr Bruderschafts- oder Kongregations-Andacht; an Festtagen ½3 Uhr Schulandacht, ¼4 Uhr Vesper oder Komplet. — An Wochentagen 6 Uhr stille hl. Messe in der Kapelle der Dienstmägde Christi, Martinstr. Nr. 7, 7¾ Schulmesse, um 8 und entweder ½7 oder 9 Uhr hl. Messe in der Pfarrkirche.

Pfarrkirche zum heil. Joseph. (Oberbilk.) An den Sonn- und Feiertagen 6 Uhr 1. hl. Messe mit Predigt, ½8 2. hl. Messe mit Predigt, 9 Uhr Schulmesse. 10 Hochamt mit Predigt. Nachmittags 3 Uhr Christenlehre (an Feiertagen Vesper). 6 Uhr Andacht, Komplet. Am ersten Sonntag im Monat Versammlung der Marianischen Arbeiter-Kongregation mit Anrede. — An den Wochentagen hl. Messen 6¼, 7¾ und 8¼ Uhr.

St. Anna-Kirche (Garnison-Kirche). Sonn- und Feiertags: Morgens 8½ Uhr Predigt und Hochamt. (Jeden letzten Sonntag im Monat fällt der Gottesdienst hier aus wegen der Verpflichtung des Divisions-Pfarrers, an diesem Tage in Cleve Gottesdienst zu halten.) Wochentags: Morgens 8 Uhr heil Messe mit Ausnahme des Montags.

Franziskaner-Klosterkirche. Sonn- und Feiertags: Hl. Messen 5½ Uhr, 6—7 Uhr mit Homilie, 7 Uhr, 8¼ bis 9 Uhr (Schulmesse) mit Predigt.(Die Männer werden gebeten, den Gang oben neben der Kirche zu benutzen.) Hochamt um 9¼ Uhr, letzte heil. Messe ½11 mit Predigt; nachmittags 4 Uhr Predigt, darauf Rosenkranzandacht oder feierliche Litanei, an jedem 2. Sonntage im Monat Bruderschaft von den hhl. fünf Wunden. 2¼ Uhr nachmittags Predigt u. Andacht für die Polen. Wochentags: Heil. Messen ½6, 6 und 6¼ Uhr (die Conventsmesse für die lebenden und verstorbenen Wohlthäter des Klosters, welche am Dienstag, Donnerstag und Samstag gesungen wird), 7, ½8 und 8 Uhr heil. Messen. An jedem Dienstag Nachmittgs um 6 Uhr Antonius-Andacht; an jedem Donnerstag um 6 Uhr Sakraments Andacht; an den übrigen Tagen um ½8 Uhr Rosenkranz Außerdem wird am Freitag um 6 Uhr der hl. Kreuzweg gehalten. An jedem ersten Freitag des Monats ist abends 6 Uhr Herz-Jesu-Andacht. An jedem ersten Sonntag im Monat Versammlung der Mitglieders de 3. Ordens.

Dominikaner-Klosterkirche: Sonn- und Festtage 5½ Uhr Frühmesse mit Rosenkranz, 6 Uhr stille hl. Messe 7 Uhr hl. Messe mit Gesang, 8 Uhr stilleheil. Messe, 9 Uhr Hochamt, 11 Uhr letzte hl. Messe mit Predigt. Nachmittags ½3 Uhr gesungene Vesper. An jedem ersten Sonntage im Monat 3 Uhr Versammlung der Mitglieder des dritten Ordens. ¼ vor 5 Uhr nachmittags Rosenkranz, 5 Uhr Predigt mit Segens-Andacht, und gesungene Komplet mit Salve-Regina. Am 1. Sonntag im Monat nach der Predigt Rosenkranz-Prozession Am 2. Sonntag Namen Jesu-Bruderschafts-Prozession. Am 3. Sonntaa Prozession mit dem Allerheiligsten. Wochentags: 6, 7, 8 Uhr stille hl. Messen, 9 Uhr Hochamt. Nachmittags ½3 Uhr gesungene Vesper, 7 Uhr gesungene Komplet mit Salve Regina und Rosenkranz. An jedem Freitag nach der Komplet Herz-Jesu-Andacht.

Klosterkirche der barmh. Schwestern vom hl. Kreuz (Karmelitessen-Kloster). Sonn- und Feiertags Hl. Messen 6½ und 8½ Uhr; nachmittags 4 Uhr Andacht. Wochentage: Hl. Messen 6½ und 8 Uhr; Mittwoch und Freitag nachmittags 4 Uhr Andacht. Samstag nachmittags 6 Uhr. Salve-Andacht. Am 1. Freitag eines jeden Monates morgens 8 Uhr Hochamt, nachmittags ½6 Uhr Predigt; darnach Herz Jesu- und Armenseelen-Andacht.

Ursulinenkirche: An Sonntagen 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. (Bei der monatlichen heil. Kommunion der Schülerinnen fällt die Predigt aus.) Abends 6 Uhr sakramentalische Andacht. An Wochentagen: Donnerstags 7¼ Segensmesse, an den übrigen Wochentagen 7½ Uhr hl. Messe. Freitag abends 6 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

Klarissen-Klosterkirche: Sonntags: Heil. Messe ½7 Uhr; an Sonntagen nachmittags 3 Uhr, an den Dienstagen und jeden 1. Freitag im Monat ½5 Andacht. An den Wochentagen ½7 Uhr hl. Messe.

St. Anna-Stift: Täglich morgens 6 Uhr hl. Messe, Sonntags nachmittags 4 Uhr Predigt und Andacht mit Segen. Den ersten Freitag des Monats nachm. 6 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Herzens Jesu.

St. Marien-Hospitalkirche. An Sonn- und Festtagen hl. Messe um ½8 Uhr; nachmittags 5 Uhr Gottesdienst mit Predigt. An Wochentagen hl. Messe um 7¼ Uhr. Am ersten Freitag jeden Monats nachmittags ½6 Uhr Herz Jesu-Andacht mit Segen.

Klosterkirche der Schwestern vom armen Kinde Jesu (Derendorf Annastraße.) Sonn- und Feiertage: Hl. Messe um 8 Uhr mit Predigt, nachmittags 5½ Uhr Andacht. — Wochentags: Hl. Messe 6½ Uhr, an jedem Donnerstag nachmittag 6¼ Uhr Sakraments Andacht und an jedem ersten Freitag des Monats Herz-Jesu-Andacht.

St. Hubertus Stiftskirche: An Sonn- und Festtagen hl. Messe um ½8 Uhr; nachmittags ½3 Uhr Christenlehre, 3 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen. An den Wochentagen hl. Messe 7¾ Uhr, nachmittags 4 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen.

Pfarrkirche zu Hamm. Sonn- u. Feiertage: Frühmesse ½8 Uhr, Hochamt ¼10 Uhr, Nachmittagsgottesdienst ½3 Uhr. Wochentags: 1. hl. Messe ¾7 Uhr, Pfarrmesse ¼8 Uhr.

Pfarrkirche zu Volmerswerth: Sonntags 7½ Uhr Frühmesse, 9½ Hochamt; nachmittags 2½ Christenlehre und Andacht. An Feiertagen Vesper oder Komplet. Wochentags 7¼ Uhr hl. Messe.

Kapelle zu Stoffeln: An Sonntagen heil. Messe um 8 Uhr, Freitags 8 Uhr.

Kirche zu Ober-Niederkassel. An Sonn- u. Feiertagen h. Messe um 8 Uhr; nachmittags ¼3 Uhr Gottesdienst. Dienstags und Donnerstags hl. Messe um ½8 Uhr.

St. Josephskapelle zu Golzheim: Sonn- und Feiertage morgens 8 Uhr hl. Messe.

Armenküchen des St. Anna-Stifts.

Der Verein wird am 2. Januar 1895 in gewohnter Weise die Armenküchen eröffnen. Wie in früheren Jahren wendet sich der unterzeichnete Vorstand an die bewährte Mildthätigkeit und Freigebigkeit seiner Mitbürger, um die Mittel zu beschaffen, welche zur erfolgreichen Durchführung unseres wohlthätigen Zweckes erforderlich sind. Bei dem Eintritt des Winters und der damit verbundenen Arbeitslosigkeit bedarf es keiner näheren Begründung der Notwendigkeit, daß ein Jeder nach seinen Kräften dazu beiträgt, den Armen zu helfen.

Wir bitten daher Gaben an Geld und Naturalien an die beiden Anstalten in der Ritterstraße und Mendelssohnstraße abzugeben und es sind auch die unterzeichneten Vorstandsmitglieder bereit, solche Gaben entgegen zu nehmen.

In der Anstalt des Vereins in der Mendelssohnstr. werden auch wie früher arme Schulkinder gespeist werden.

Düsseldorf, den 20. Dezember 1894.

Der Vorstand des St. Anna-Stifts:

Oberrentmeister **Berenbrok**, Poststr. 16; Landgerichtsrat **Liertz**, Karl-Antonstr. 1a; Rektor **Spickernagel**, St. Josephshaus; Rechtsanwalt **Dr. Becker**, Königsstr. 12; Rentner **Th. Franken**, Oststr.; Bankdirektor **Vidahl** Charlottenstr. 62; Feinbäcker **Crux**, Schadowstr. 11; Kaufm. **Weilinghaus**, Deichstr. 27; Historienmaler **Cremer**, Ritterstr. 2.

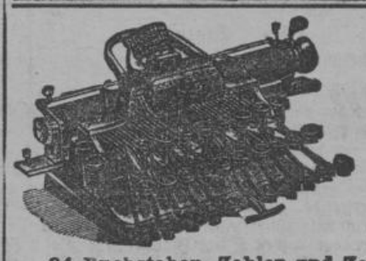
Aachener Printen,
Prinzess- und Candis-Printen, von Henry Lambertz, Aachener und Groninger **Honigkuchen,** Clever Mandel-**Spekulatius,** Deutsche, holländische und französische **Cacaos, Chokoladen,** Desserts und Fondants. Feinste candirte und glacirte **Früchte,** röm. **Pflaumen,** Englische **Bisquits** in Schachteln und eleganten Büchsen empfiehlt
971 **F. J. Greiss,**
Haroldstrasse 21. Telephon 774.

Spielwaaren!!

Bahn's Bazare
Die grösste Auswahl in allen **Spielwaaren** zu den billigsten Fabrikpreisen bietet nur
Robert Bahn,
Haupt-Geschäft: Ost- und Bahnstr.-Ecke.
9 grosse reich dekorierte Schaufenster und 10 zum Weihnachtsverkauf ausgestellte Lagerräume. 103
Filiale: Friedrich- und Herzogsstr.-Ecke.

Plakate aller Art, vorrätig in der Expedition dieses Blattes.

Düsseldorfer Spargesellschaft
m. b. H.,
Schadowstrasse 30, 1. Etage.
Es werden Einzahlungen ***in jeder Höhe*** *von morgens 9 Uhr bis nachmittags 6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 1 Uhr mittags, angenommen und mit 3½ oder 4% verzinst.* 381


Die
„Blickensderfer."
Beste u. billigste Klaviatur-Schreibmaschine.
Preisgekrönt Chicago 1893.
Patentiert in allen Staaten.
Letzte und grossartigste Erfindung auf dem Gebiete der Schreibmaschinen.
84 Buchstaben, Zahlen und Zeichen. Preis 160 Mark. Prospekt franko.
767 **Groyen & Richtmann, Solingen.**
Vertreter für Düsseldorf: **Louis Guthmann.** Oststrasse 76, Telephon 589.


Zu Geschenken:
Spiegel, Hand-, Toiletten-, Rasir-, zwei- und dreiteilige Spiegel, Zerstäuber in großer Auswahl und hocheleg. Mustern.
Chr. Bertram, Hofl.,
Volkerstr. 5 und Schadowstr. 37.

35 35
Zahle die höchst. Preise f. altelfenbein, altes Gold, Silber, alte Brillanten, Werkzeuge, Reparaturen an Uhren, Goldu. Silberwaren, Bergoldeu und Versilbern.
F. Jutting,
35 Herzogsstr. 35.
35 35

Wilhelm Zichner,
Düsseldorf,
19 Schadowstr., Schadowstrasse 19,
Tuch-Handlung
en gros. **Gegründet 1830.** en détail.
Auf Wunsch lasse die bei mir gekauften Waren durch erfahrene Zuschneider unter Garantie des Gutsitzens anfertigen.
An Sonn- und gesetzlichen Feiertagen bleibt das Geschäft geschlossen. 371

Tapisserie-Waren-Geschäft

M. Bausen,

Hof-Lieferantin,
DÜSSELDORF,
neben d. Gymnasium. **28 Alleestrasse 28,** neben d. Gymnasium.
Grosse Auswahl aufgezeichneter, angef. und fertiger
Handarbeiten
zu mässigen Preisen. 862
Anfertigung von Paramenten.

Das schöne herrschaftliche Haus

Bismarckstraße 19
mit allen Bequemlichkeiten nebst Garten vom 1. Mai 1895 ab zu vermieten. Bescheid Albertstraße 3.
371 **Piedboeuf'sche Dampfkesselfabrik, Oberbilk.**

Neue Conserven:
Junge Erbsen, 2 Pfd.-Dose . . . M. 0,50,
ff. Stangenspargel, 2 Pfd.-Dose . . . „ 1,20,
Ia. Schneidebohnen, 2 „ . . . „ 0,40,
do. 4 „ . . . „ 0,75,
ff. Prinzessbohnen, 2 „ . . . „ 0,65,
„ dicke Bohnen, 2 „ . . . „ 0,75,
„ Wachsbrechbohnen 2 „ . . . „ 0,65,
ff. Essiggurken, 100 Stück . . . „ 1,20,
ff. eingemachte Birnen, Kirschen, Pflaumen, Mirabellen und Perlzwiebel, ausgewogen per Pfd. 60 Pfg., in Gläsern und Büchsen billigst,
Ia. Preisselbeeren, per Pfd. 50 Pfg., 10 Pfd.-Eimer M. 4,50, 25 Pfd.-Eimer M. 9,50,
Sämtliche Nüsse in Ia. Ware billigst.
Ia. Mandeln und Tafelrosinen Pfd. M. 1.
Sämtliche Biskuits von 50 Pfg. an per Pfd.,
Ia. Aachener Printen, Pfd. 60 Pfg.,
ff. holländischen Mandelspekulatius, Pfd. 80 Pfg.,
sowie alle anderen **Delikatessen** empfiehlt
Telephon 764. **A. Gitsels,** Hohestr. 48.


Rasiermesser,
in grösster Auswahl, in prima Qualität.
Empfehle ein feines hohl geschl. Rasiermesser mit Etui 2,50 M. und höher.
Juchtenleder-Streichriemen von 1 M. und höher, Seife, Pinsel, Becken von 1 M.
Komplette Rasier-Garnituren. Patentierte Rasierhobel und Oelsteine.
F. W. Börgermann,
15 Bergerstrasse 15. **Düsseldorf.** 15 Bergerstrasse 15.
Dampf-Schleiferei und Reparatur-Werkstätte sämtlicher Schneidewaren. 70

H. H. Fleischhauer'
fynst hollandsch
Maag-Kruiden-Absinth,
Ehren-Diplom. Silberne Medaille: Elberfeld 1893. Münster 1894.
aromatischer Bitterlikör, seit Jahren beliebt in Familien und Restaurants, erfunden und allein echt destilliert von:
Man achte genau auf die Firma
Heinr. Hub. Fleischhauer,
Emmerich a. Rh., (Loewenthor).
Zu haben in den meisten Wirtschaften und Handlungen zu **Originalpreisen;** 504
echt zu beziehen durch
H. J. Joosten, General-Depot für Düsseldorf,
Kreuzstrasse 13/14. Telephon Nr. 1035.

Strumpfwaren
liefert nach Maß und vom Lager
die Strumpfwarenfabrik und Garn-Handlung von
Ernst Zapp,
5 Hohestraße 5, nahe am Karlsplatz.
Hauptartikel:
Krimpffreie wollene und richtige merino Unterzeuge sowie Strickgarne.
Reitunterhosen.

Städtische Tonhalle.

Einladung zum Jahres-Abonnement

für die

Konzerte der Städtischen Kapelle.

Das Abonnement hat Gültigkeit für alle seitens der Tonhallen-Verwaltung arrangierten und von der Städtischen Kapelle **allein** ausgeführten Konzerte, bei denen für **Nicht-Abonnenten** der Kassapreis M. 0,60 beträgt und die Zehnkarten-Büchelchen von M. 4,— Anwendung finden.

Das **Jahres-Abonnement** tritt mit dem **1. Januar** inkraft. Abonnements, im Dezember genommen, haben für Dezember und das ganze folgende Kalenderjahr Gültigkeit und werden die geehrten Abonnenten gebeten, die Erneuerung ihrer Abonnements möglichst bald bewirken zu wollen.

Der Abonnementspreis beträgt:

für die erste Person	**M. 10,—**
„ **ein zweites Familienmitglied desselben Haushaltes**	„ 5,—
„ **jedes weitere Familienmitglied desselben Haushaltes**	„ 3,—
„ **alle weiteren Mitglieder desselben Haushaltes, soweit sie nicht zur Familie gehören**	„ 5,—

Anmeldungen werden **an der Kasse** entgegengenommen.

NB. **Die Zehnkarten-Bücher der Buchstaben**

L 851—1000	**O** 1—1000
M 1—1000	**P** 1—1000
N 1—1000	**Q** 1— inkl. 374,

welche an der oberen Seite einmal durchlocht sind, verfallen am 31. Dezember 1894 und werden die Inhaber hierdurch ergebenst darauf aufmerksam gemacht.

351 **Die Verwaltung der Städtischen Tonhalle.**

Gesellschaft „Zur Ludwigsburg".

Mittwoch, den 26. Dezember 1894, abends 7 Uhr:

Weihnachts-Feier.

Einführungen sind gestattet. Liste zum Einzeichnen liegt auf. **Die Direktion.**

Jean Conen,

Konserven-, Delikatessen-, Wein- und Liqueur-Handlung,

Elisabethstr. 14, Telephon 474. **Gartenstr. 50,**

empfiehlt:

Punsch-Essenzen von Selner, Nienhaus, Ciani, Hennessy & Martell-Cognacs, alten Batavia-Arac und Jamaica-Rum, Maiwein, Kardinal- und Bischof-Essenz, frische Ananas, franz. Kopfsalat, engl. Sellerie, franz. Trauben, Apfelsinen, Mandarinen, sämtliche feineren Fleisch- und Wurstwaren im Aufschnitt. Anfertigen von Schüsseln jeder Art, als Aufschnitt, Fleisch, Fisch, Geflügel, ital. Salat, Häring- und Fischsalat, Hummer in Gelee oder Majonnaise, alle Sorten Braten, in feinster und geschmackvollster Ausführung. Feinsten Astrachan-Caviar, Strassburger Gänseleber-Pasteten in Terrinen, Aachener Printen, Clever Mandel-Spekulatius, Nürnberger Anker-Lebkuchen. Grosse Auswahl in engl. Biskuits, feinste Prinzess-Mandeln u. Tafel-Rosinen, Muscat-Datteln, Feigen, röm. Pflaumen usw.

Präsent-Körbchen

in jeder gewünschten Zusammenstellung, geschmackvoll arrangiert.

Grosse Weihnachts-Ausstellung. 433

Faltenhemden,

Stück 3 u. 3½ M. 3fach lein. Eins. vorzügl. kräft. Rumpfstoff,

Faltenhemden,

Stück 4 Mark und 4½ Mark,
3fach. lein. Eins. vorzügl. feiner Rumpfstoff, sauberste Arbeit,

Faltenhemden,

Stück 5 Mark und 5½ Mark,
prima Qualität mit doppelten Seitenteilen, in jeder Beziehung das Beste, sowie

Faltenhemden nach Maß

ohne Preiserhöhung. 438

Adolf Maass,

Nr. 8, Kasernen- und Grabenstr.-Ecke Nr. 8.

Atelier für Photographie

von

Hugo Stark,

nahe am Karlsplatz, **10 Benratherstr. 10,** nahe am Karlsplatz,

Aufnahmen jeden Sonntag von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends,

empfiehlt sich zur Porträt-Aufnahme bis zu Lebensgrösse in feiner künstlerischer Ausführung.

Moment-Aufnahmen. Neue Einrichtungen zu Gruppen-Aufnahmen bis zu 80 Personen.

Visitenkarten 6 Stück 4 Mark, 12 Stück 6 Mark.

Für **Haltbarkeit** meiner Bilder leiste Garantie.

Als Fest-Geschenke

besonders zu empfehlen:

Buffets, Bibliotheken, Näh-, Schreib-, Servier- und Sofatische, Gallerie-, Kleider- u. Bücherschränke, Prunkschränke u. Vertikows, Bücher- u. Paneelbretter, Notenetagère und Notenpulte, Bauerntische und Säulen, Salon-, Triumph-, Klavier-, Schaukel- und Comptoirstühle, Rauchtische, Staffeleien, Spiegel und Trümeaux, Sofas und Sessel, sowie Teppiche und Tischdecken. 15

A. Nieraad

1 Friedrichsplatz. Friedrichsplatz 1.

Lederwaren.

Der Ausverkauf meines noch reich sortierten Lagers dauert bestimmt bis zum

24. dieses Monats

und werden sämtliche Artikel ohne Rücksicht auf den früheren Wert ausverkauft.

Seltene Gelegenheit für Weihnachts-Geschenke.

Wilh. Statthalter,

17 Grabenstrasse. **Düsseldorf,** **Grabenstrasse 17.**

Pelzwaren Vertrauenssache!

21. Flinger- und Mittelstrassen-Ecke 21,

im Hause der Firma Krischer.

Größtes Pelzwaren-Lager Düsseldorfs in nur feinen gediegenen Waren.

Muffen, Boa, Damenkragen, Herrenkragen aus Iltis, Marder, Scons, Bisam, Seals, Waschbär usw., besonders eine reiche Auswahl hochfeiner Nerzgarnituren, Muffen und Stehbords, meistenteils mit feinem Pelzfutter, sowie Muffen mit echten Hermelinschieben versehen.

Reparaturen und Veränderungen, wie Muffen und Kragen frisch aufmachen und neu füttern usw., überhaupt jede Bestellung wird nach Wunsch pünktlich ausgeführt.

J. Schenkenbach, Pelzwarenfabrikant.

Jos. Blömer — **Düsseldorf**



Hohestraße 16, — Special-Geschäft aller besseren Stahlwaren, empfiehlt unter Garantie: — Hohestraße 16,

Kasiermesser, hohl, von 2 Mark an, **patentierte Kasierhobel,** sowie kompl. Garnituren, **Scheren und Scheren-Etuis, Tafel-, Trancbier- und Geflügel-Messer,** von den einfachsten bis zu den feinsten Genres, **Jagd-, Schlacht- und Taschen-Messer** in äußerst billigen Preisen, **Brot-, Fleisch- u. Reibmaschinen** und andere **Haushaltungs-Gegenstände.**

Nur Artikel erster Solinger Fabriken, u. a. der Firma **J. A. Henkels.**

Meine renommierte **mechanische Hohl-Schleiferei und Reparatur-Werkstätte** halte gleichzeitig bestens empfohlen.

185

Eröffnung

der

Weihnachts-Ausstellung

Zu den bevorstehenden **Weihnachts-Einkäufen** *erlaube ich mir ein geehrtes Publikum auf mein seit kurzem bestehendes*

Galanterie-, Bijouterie-, Luxus-

und

Lederwaaren-Geschäft

aufmerksam zu machen.

In wirklich grossartiger und geschmackvoller Auswahl biete ich nur Neuheiten dieser Saison.

Zur Besichtigung meines Geschäftes lade höflichst ein.

Schadowstr. 65, **F. Lahs,** **gegenüber der Bleichstr.**



Anton Meyer,

Marienstraße 39,

Koffer- und Lederwaren-Fabrik,

empfiehlt alle Arten **Koffer, Rohrkoffer und Taschen** in allen Ausführungen, mit und ohne Einrichtung, **Necessaires,** sowie alle Ersatzteile, **Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Tornister, Schultaschen etc.** Alles in großartiger Auswahl und für den Monat Dezember mit besonderem Rabatt. 148

Bestellung auf Anfertigung nach besonderem Wunsch erbitte frühzeitig.

Schmiedeeiserne

Wasch- und Viehkessel

billiger wie gußeiserne Kessel in jeder Größe vorrätig. 421

J. Herkenrath,

Kasernen- und Wallstraßen-Ecke 1.

Die städtische Sparkasse

hierselbst giebt Hypotheken-Darlehen auf hier gelegene Immobilien u. **kauft** bis auf weiteres 3½% ige Düsseldorfer Stadtobligationen von 1876/77, sowie 4% ige Düsseldorfer Stadtobligationen von 1882, und **verkauft** 3½% ige Düsseldorfer Stadtobligationen von 1888 und 1894 zu dem an der Geschäftsstelle der Sparkasse zu erfragenden Kurse.

Das Volksbureau

im **St. Paulus-Hause,** Luisenstr. 33, ert. **unentgeltlich** seinen Mitgl. ohne Unterschr. der Konf. Ausk. an Werktag. mrg. v. 10-1, nachm. v. 4-7, an Sonn- u. Feiert. nur v. 10-1 Uhr.

Kapitalien

auf gute erste Hypotheken, zu mäßigem Zinsfuß, in jeder Höhe zum Ausleihen bereit durch 746

Bernh. Schmitz I,

Gerichtstaxator, Wehrhahn 5.

Ch. Kriebel,

10 Benratherstraße 10.

Atelier für künstliche Zähne und Zahnoperationen.



Waschkessel und Viehkessel, ganz v. Schmiedeeis., welche nicht zerspring., sind von jetzt ab nicht teurer wie gußeiserne Kessel. 315

H. F. Peltz, Kasernenstr. 5 u. Wallstr. 85.

Bergisch-Märkische Bank Düsseldorf.

Wir besorgen unter Erteilung jeder wünschenswerten Auskunft den An- und Verkauf, sowie die Aufbewahrung und Ueberwachung der Auslosung von Wertpapieren, kaufen in- und ausländische Wechsel, Banknoten und Geldsorten, lösen fällige Zinsscheine, Erträgnisscheine und ausgeloste Wertpapiere ein und eröffnen laufende Rechnungen zu den billigsten Bedingungen. Das Nähere ist in unseren Geschäftsräumen zu erfahren.

Wir vergüten in **gebührenfreier Rechnung** bis auf **weiteres** für Bar-Einlagen, rückzahlbar

ohne vorherige Kündigung 1½ Prozent Zinsen fürs Jahr,

bei **2monatlicher** „ **2** „ „ „ „

„ **3monatlicher** „ **2½** „ „ „ „

„ **6monatlicher** „ **3** „ „ „ „

bei längeren Terminen nach Uebereinkunft.

Neue Conserven:

Junge Erbsen, 2 Pfd.-Dose M. 0,50,
Ia. Schneidebohnen, 2 Pfd.-Dose M. 0,40,
Ia. Prinzessbohnen, 2 Pfd. Dose M. 0,70,
Ia. Wachsbrechbohnen, 2 Pfd.-Dose M. 0,65,
Feinsten Stangenspargel, 2 Pfd.-Dose M. 1,20,
Feinst. Schnittspargel mit Köpfen 2 Pfd.-Dose M. 1,10
empfiehlt franko Haus

102 **F. J. Greiss,**

Harolds trasse 21. **Telephon 774.**

Weine, eig'nes Wachstum

4 Klosterstrasse 4,

Düsseldorf, Weingut: Bingen a. Rhein.

Jacob Schmitt Sohn

4 Klosterstrasse 4,

Düsseldorf.

Niederlage: **Humboldtstrasse 107.**

Weingut: **Bingen am Rhein.**

Vertreter gesucht für Düsseldorf und Umgegend.

Die Kohlenhandlung von Christian Schuh

empfiehlt 132

Anthracit-Nußkohlen zu sehr billigen Preisen. Gewaschene nichtrußende Flamm- und Flamm-Nußkohlen. Stückreichen Hausbrand, Schmiedekohlen, Briketts, Koaks, Brennholz u. Holzkohlen.

Lager: Karlsstraße 30, Wohnung und Lager: Kölnerstr. 40.

Schuhwaren.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich die noch vorrätigen

Schuhwaren

zu jedem annehmbaren Preise. Mache besonders auf einen großen Posten **Damen- und Mädchen-Knopfstiefel** aufmerksam.

Russische Gummischuhe in großer Auswahl, sowie alle Sorten **Filzschuhe.** 56

Duisburgerstr. 61. **Frau Witwe A. Zöllner,** Duisburgerstr. 61

Reparaturen prompt und billig. Anfertigung nach Maß.

A. Schönen, Photograph,

62 Schadowstraße, **Schadowstraße 62,**

empfiehlt sich in

Porträt-Aufnahmen bis zur Lebensgröße

in künstlerischer Ausführung bei mäßigen Preisen.

Specialität: Vergrösserungen. 382

Auswärtige Preisermäßigung.

Soeben erschienen!

Aus dem Manöverleben

und viele andere von lustigem **Humor** sprudelnde und **nie** anstößig werdende Erzählungen nebst grotesk-komischen Illustrationen, worüber

Jeder lachen muss,

der sie betrachtet, bietet der

Düsseldorfer Ill. Haus- und Familienkalender 1895,

Messen- u. Märkte-Verzeichnis von ganz Deutschland enthaltend, (Verlag von **Friedr. Wolfrum,** Buchhdl., Kasernenstr. 35), der in jeder Buch- und Papierhandlung für **50 Pfg.** zu haben ist.

Ein Wandkalender dazu „gratis"!!

Telephon 1156. **Otto Glücksmann** Telephon 1156.

Englische Herren-Mode- und Reise-Artikel.

Permanente Weihnachts-Ausstellung

aparter Geschenke für Damen und Herren.

Geschenk M. 4,50. **3 Paar Damen-Handschuhe,** 4 Kn., dänisch Leder, in elegantem Carton.

Geschenk M. 5,—. **3 Paar Damen-Handschuhe,** 6 Kn.. dänisch Leder, in elegantem Carton.

Geschenk M. 5,50. **3 Paar Damen-Handschuhe,** 8 Kn., dänisch Leder, in elegantem Carton.

Geschenk M. 4,50. **3 Paar Damen-Glacé-Handschuhe,** 4 Kn., in allen Farben, in elegantem Carton.

Geschenk M. 7,—. **3 Paar Damen-Glacé-Handschuhe** mit 4 Patent-Verschlüssen, in elegantem Carton.

Geschenk M. 10,—. **3 Paar Damen-Ball-Handschuhe,** dänisch Leder, 12 Kn., in allen Farben, in elegantem Carton.

Geschenk M. 12,50. **3 Paar Damen-Ball-Handschuhe,** dänisch Leder, 16 Kn., in allen Farben, in elegantem Carton.

Geschenk M. 15,—. **3 Paar Damen-Ball-Handschuhe,** dänisch Leder, 20 Kn., in allen Farben, in elegantem Carton.

Geschenk M. 4,50. **3 Paar Herren-Glacé-Handschuhe** in allen Farben, in elegantem Carton.

Geschenk M. 8,50. **3 Paar Herren-Glacé-Handschuhe** Englische Stepper, mit 2 Patent-Verschlüssen, in elegantem Carton.

Geschenk M. 7,50. **3 Paar gefütterte Herren-Glacé-Handschuhe** mit 2 Patent-Verschlüssen, in elegantem Carton.

Garantie für jedes Paar.

Umtausch gestattet. Versandt nach auswärts von 10 Mark an franco.

Grabenstrasse 3 **Otto Glücksmann** *English Store.*